

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1914**

313 (10.7.1914) Mittagausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik u. Lokales: H. Feiler, v. Seidenborn, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Ad. Feldmann, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Brillings-Notationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Nr. 313.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Freitag den 10. Juli 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagaussgabe umfasst 10 Seiten.

## Das Bülowbuch in Frankreich.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 10. Juli. Ein halbes Jahr ungefähr ist es her, da erschien ein groß angelegtes Werk „Deutschland unter Wilhelm II.“; Politik, Wirtschafts- und Kulturbilder bildeten den Inhalt. Der Frontartikel, die Einleitung, war vom Fürsten Bülow verfaßt. Der Verleger hatte offenbar gehofft, durch das glänzende Aushängeschild das für unsere deutschen Verhältnisse kostspielige Werk absetzbar zu machen. Es verlautet aber, diese Erwartung habe sich nicht in vollem Maße erfüllt. Deutschland ist das Land der billigen Bücher. Wer gegen diesen Strom schwimmend einen großen Erfolg erzwingen will, sieht den Schaden. Und doch sind die Bülowischen Darlegungen lesenswert, sie sind durchaus subjektiv, aber sie halten sich gleich fern von Bganzismus wie von nörgelnder Kritik. Sie geben das Bild der Epoche Bülowischer Geschichtsführung wieder, wie es sich in der Erinnerung des früheren Kanzlers spiegelt. Seine Ideen und Pläne gibt der Verfasser so wieder, wie sie sich heute dem historisch Denkenden und Berechnenden darstellen. Ob dieser Niederschlag aber überall den Gedanken und Motiven entspricht, aus denen die Taten geboren wurden, das festzustellen muß einer späteren, über Archivalienverfügung verfügenden Zeit vorbehalten bleiben. Die Darstellung ist nicht tiefergründig, das soll sie aber offenbar auch gar nicht sein. Darin liegt der Charme, daß ein Wissender geistreich plaudert mit einem höheren Hörerkreis, allerdings besorgt, nichts zu verraten, was nicht schon Allgemeingut der Dessenlichkeit ist. Aber es bringt, ist in einem flüssigen geistreichen Vortragston gehalten. Man hat den Eindruck, der Fürst habe sich behaglich in seinen Nordseener Strandkorb gesetzt und diktirt, was ihm gerade für den bestimmten Zweck am Platze schien. Ernst wohl, aber nicht wissenschaftlich kritisch ernst will der Verfasser genommen werden, und wer sich mit ihm auf diesen Standpunkt stellt, der wird ihm mit Genuß zuhören.

Jetzt ist eine französische Uebersetzung des Bülow-Werkes erschienen. Maurice Herbet, ein Sohn des langjährigen früheren Botschafters der französischen Republik in Berlin, hat die Uebersetzung besorgt. Der Text liegt uns noch nicht vor, ob er dem Original entspricht, wissen wir nicht. Aber der Name des Verfassers bürgt dafür. Herr de Seloves hat eine kritische Einleitung dazu geschrieben. Er war Minister des Auswärtigen und als solcher am Marokkoshandel beteiligt. Bezüglich dieser Materie, in der er offenbar Bescheid weiß, findet Herr de Seloves aber wenig und vor allem kein neues Material im Bülowbuch. Es liegt auf der Hand, daß über diese Zeit, die man wohl als den tiefsten Tiefstand der modernen Geschichte Deutschlands, als ein Sammelbecken undgreiflicher Irrungen und Fehler bezeichnen kann, der frühere verantwortliche Kanzler sich möglichst zurückhaltend äußert. Was hierüber von dem

unmittelbar Beteiligten etwa an Aufzeichnungen hinterlassen worden ist oder werden sollte, dürfte einen scharfen polemischen Charakter tragen, der aus dem Rahmen der vorliegenden Bülowischen Darlegungen vollkommen heraustreten würde. Aber diejenigen noch lebenden Diplomaten, die in der Marokko-Affäre mitgewirkt haben, sollten sich die Mühe nicht verdrücken lassen, das Material aus dem Schatze ihrer Erinnerungen zusammen zu tragen. Ohne solche Ergänzung dürfte es für die Geschichte sehr schwer werden, objektiv Licht und Schatten zu verteilen; denn unendlich viel ist damals hinter den Kulissen gearbeitet worden, worüber die Akten niemals Aufschluß geben werden. Die Nation aber hat nicht nur ein Interesse daran, sondern auch ein Recht darauf, nicht nur die Zeiten des Aufstiegs und des Ruhms, sondern auch die des Niedergangs und der Schmach genau zu kennen, denn aus den Fehlern der Vorjahre lernt sie mehr und besser als aus den Tugenden und Erfolgen.

Aus den Bemerkungen des Herrn de Seloves interessiert uns vornehmlich seine Polemik gegen Bülows Kapitel vom „unersöhnlichen Frankreich“ und von der „Einkreisung Deutschlands durch den Dreierbund“. Letzteres sei eine Legende, die veraltet und darum nicht der Aufriehung wert sei. Der Verfasser hat vollkommen recht. Die Einkreisung gehört heute in die historische Kumpellammer, denn sie ist unternommen worden und bei niemandem hat ihr Urheber härteren Anhang gefunden, als beim Frankreich Delassés. Und warum versagte sie? Weil Bülows Erklärung zum Bündnis den Grund der Gefahren entschleierte, über den hinweg zu sehen die Politik König Eduards doch Bedenken trug. Deutschland hatte nicht das Recht, an Frankreichs aggressiven Absichten zu glauben. Die republikanische Staatsform bot die sicherste Garantie, solange sie besteht und im heutigen Geiste gehandhabt wird. Aber der Boulangerismus und manche andere diktatorische Erscheinungen haben uns gelehrt, auf wie schwachen Füßen die heutige Staatsform Frankreichs steht, genau wie seit vier Menschenaltern Königtum und Kaiserium.

Die Republik trug offiziell ein friedliches Antlitz stets zur Schau. Aber den Republikanern brannte die Niederlage im Blute, für die das Kaiserreich verantwortlich war. Geheißt das Herr de Seloves nicht selber zu, wenn er von den Leiden der Gegenwart und den Hoffnungen der Zukunft spricht?! Worin bestehen denn die Leiden Frankreichs, das doch mit Zustimmung Deutschlands ein gewaltiges Kolonialreich in drei Erdteilen erhielt?! Und worin bestehen die Hoffnungen, die Scharten von Mek und Sedan auszuweichen, und die Reichslande nochmals vom Körper Germaniens loszureißen?! Frankreichs Politik und Bündnis hätte niemals eine Spitze gegen irgend jemanden gelehrt, aber das deutsche Ausdehnungsbedürfnis infolge seines gewaltigen Geburtenüberschusses hätte zum Schutz gegen eine deutsche Angriffspolitik gezwungen.

Wenn Herr de Seloves das Bülowbuch tatsächlich mit Aufmerksamkeit und Verständnis gelesen hat, so kann er die Grundtendenz nicht verkannt haben, die des Verfassers anti-

liches Streben darin erläutert, Deutschland von der kontinentalen zur sogenannten „Weltpolitik“ überzuleiten. Nimmt doch Fürst Bülow die starke Förderung der deutschen Kriegsflotte, des welkerobernden Handels, als sein persönliches, nach den Intentionen Wilhelms II. geschaffenes Werk in Anspruch. Wer aber die Welt mit seinem Blick zu umfassen sucht, der starrt nicht unentwegt über die Vogesen hinweg. War es doch Bismarcks Absicht, durch Unterstützung und Billigung kolonialer Ausdehnung Frankreichs Augenmerk von der Revanche abzu ziehen. Es gelang nicht. Der Franzose war nicht fähig, trotz der gebotenen Gelegenheit, den vom Haß und Rachegehrst beengten Blick zu weiten. Und darum traut Herr de Seloves Deutschland auch nicht zu, was Frankreich nicht vermochte.

Wie eng der französische Horizont immer noch ist, beweist eine Kleinigkeit. Das Bülowbuch tritt in Frankreich erst in die Existenz, seit es in der Landesprache erscheint. Jetzt wirkt es plötzlich wie eine Sensation. Denn mit dem Augenblick seines Erscheinens soll die erste Auflage bereits vergriffen sein, die in Deutschland noch die Buchläden füllt. Was nicht französisch ist, ist nichts in der Welt! Es ist schwer, sich mit dem Wortführer eines solchen Publikums über weltpolitische Probleme und deren Rückwirkung auf die nationale Psyche auseinanderzusetzen.

## Der Walk-Hansi-Prozess.

(Tel. Bericht.)

Leipzig, 9. Juli. Vor dem 2. und 3. Strafsenat des Reichsgerichts begann heute vormittag der Hochverratsprozess gegen den in Colmar geborenen Kunstmaler Johann Jakob Walk, genannt Hansi, wegen Verbrechens gegen § 86, 81 Ziffer 3 des Strafgesetzbuchs. Die Anklage vertrat Oberreichsanwalt Zweigert, als Verteidiger fungierten die Rechtsanwälte Helmer-Colmar und Drucker-Leipzig, als Dolmetscher Prof. Girmin-Demerand, Leipzig.

Der Präsident hielt dem Angeklagten, der sich selbst als deutschfeindlich gekennzeichnete, die bisherigen drei Urteile des Colmarer Landgerichts vor. Gegen das letzte Urteil, das auf drei Monate Gefängnis lautete, hat der Angeklagte Revision eingelegt, die erst im Oktober entscheidbar ist. Der Angeklagte wurde der Beleidigung deutscher Offiziere für schuldig befunden, weil er einen Stuhl im Central-Hotel, auf dem ein deutscher Offizier gesessen hatte, durch Brennenbrennen Zunder desinfiizierte.

Rechtsanwalt Drucker bemängelte den Ueberweisungsbeschluss des Colmarer Landgerichts, wodurch der Angeklagte lediglich der Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens, nämlich der Vorbereitung Elsaß-Lothringens vom Deutschen Reich, verdächtig erklärt wurde. Senatspräsident Menge gab zu, daß der Beschluß mangelhaft sei, erklärte aber, es müsse genügen, wenn dem Angeklagten vorgehalten werde, daß die Tat in der Veröffentlichung seines Buches „Mon village“ öfentlich wurde. Hierauf wurde das in Paris erschienene Buch deutsch verlesen.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung gegen den Karlsrufer Walk wurden die Illustrationen des Buches erläutert. Der Antrag der Verteidigung, den Verweisungsbeschluss zu ergänzen, da er nicht die Tatsachen enthalte, auf die sich die Anklage stützt, wurde abgelehnt. Der Angeklagte wurde darauf hingewiesen, daß die Tat auch unter

## Die Liebe der drei Kirchlein.

Roman von E. Stieler-Marschall.

(Copyright 1914 by Grothlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(79. Fortsetzung.)

Klingende Kälte kam mit dem neuen Jahr. Sogar der wilde Sell mußte sich vom Eise knechten und binden lassen. Aliz und Frauchen gingen manchmal am Frühnamittage ein Stündchen durch das verschneite Tal. Sie hatten kein Auto mehr zur Verfügung und weder Wagen noch Pferde.

Von Mäde war Aliz der Abschied am schwersten geworden, sie liebte das schöne Tier.

Aber sie trug all das Schwere, was über sie kam in Demut. „Ich war ein so kaltherziges, hoffärtiges Geschöpf, daß ich Strafe verdiente.“ sagte sie sich.

Von traurigen Dingen sprach sie nicht auf ihren Spaziergängen. Sie hatten viel Besseres zu reden. Von Werner vor allen Dingen, der so zufriedene Briefe schrieb. Er schilberte in warmen Worten den Haushalt, dem er nun eingefügt war, malte in heiteren Farben das kleine, stille Häuschen im großen, verschneiten Garten, die behagliche, liebevolle Mutter Irneling, die jungen Mädchen mit den blonden Zöpfen und blauen Träumeraugen, dem Bruder ähnlich — — Frauchen konnte nicht genug davon lesen und plaudern.

Wenn Aliz von diesen Gängen nach Hause kam, brachte etwas vom frischen Winter da draußen in die stille Krankenstube mit heim. Ihr schönes, edles Gesicht war dann rosig überhaucht, ihre Augen glänzten und sie erzählte ihrem Gatten, was ihn freute. Von seinem Liebling, dem Frauchen mit dem warmen Herzen.

Dann lächelte der müde Mann. „Alslein von Saron. Segen, Segen über das liebe Kind.“

Er siechte langsam hin, der arme Mann, dem alles zerbröckelt war, was er sich durch ein langes, hartes Leben der Arbeit und Entbehrung mühselig Stein bei Stein aufgebaut hatte.

Aber einmal erlebte er noch eine gute Freude. Die Universität kaufte das Gelände, das er ihr als botanischen Garten zu schenken gehofft hatte.

Als der Kauf abgeschlossen war, erschien ein feierlicher Besuch in seinem düsteren Zimmer. Der Rektor, seine Magnifizenz in höchst eigener Person, Geheimrat Gifflus und Kirchlein.

Sie kamen, ihm zu sagen, daß, wenn auch ein Schurzstreich seine gute Absicht vereitelt hätte, die Universität ihm doch zum größten Danke verpflichtet wäre.

„Wir betrachten unseren botanischen Garten dennoch als Ihre großherzige Schenkung.“ sagte der Rektor.

Der alte Gifflus blickte mild und liebevoll durch seine goldgefärbte Brille. Seine Stimme schwankte ein wenig, als er sagte:

„In Ihrem Sinn soll Kollege Kirchlein den Garten zu Ende bauen, wie er ihn so prächtig begonnen hat. Dann will die Universität ihrem botanischen Garten den Namen „Biktor Merkel-Garten“ geben.“

Die gelehrten Herren drückten des kranken Mannes Hand, ehe sie schieden und bezeugten ihm auf jede Art, wie hoch sie ihn achteten.

Sprechen konnte er nicht, die innere Erregung hinderte die unbeholfene Zunge. Seine Augen redeten. Mit einem Blick auch hat er Kirchlein, noch bei ihm zu bleiben.

Es dauerte eine lange Weile, ehe er wieder Worte fand. Dann sprach er hastig und aufgeregt:

„Das danke ich Ihnen, Professor, Biktor Merkel-Garten! Ich werde nicht vergessen sein. Segen auf Ihre Arbeit, mein Freund! — Wissen Sie auch, daß die Villa nun auch

einen Käufer gefunden hat? Zum April will er einziehen. Und mein Geschäft liquidiert in Ehren, niemand wird durch mich um sein Geld kommen. Nun bin ich wieder ein ehrlicher Mann, Professor!“

Kirchlein drückte die magere, stieherhafte heiße Hand. „Ich fühle wohl, was das für Sie bedeutet.“ sagte er.

„Sie, armer Mann, sind nun der Einzige, den jene Bubenhand getroffen hat. Aber noch gebe ich die Hoffnung nicht verloren, daß die Polizei den Schuft finden wird, bevor das ganze Geld zum Teufel ist.“

„Wenn nicht die Polizei“, sprach Merkel sinnend — „der Gärtner Grote findet ihn gewiß. Das fühle ich, das träume ich manchmal. Nur — erleben werde ich es nicht.“

„Lieber Merkel —“

„Nun, wofür soll ich noch leben? Es ist gut, daß meine Tage gezählt sind. Wofür ich geschafft habe, als ich noch jung und stark war, das ist alles dahin. Was sollte ich noch leben? Ich kann nicht mehr arbeiten. Ist der Herr mit gnädig, so läßt er mich noch unter diesem Dache einschlafen. Es wäre mir lieber, Professor.“

Kirchlein schwieg erschüttert.

„Aber — wegen Aliz —“ sprach der Kranke aufgeregt weiter — „darüber muß ich Ihnen was sagen. Zuerst, lieber Freund, geben Sie Antwort, Mann zu Mann, Aliz und Sie — es ist eine Sehnsucht von ihr zu Ihnen, von Ihnen zu ihr?“

Jetzt drückte Kirchlein des Kranken Hand, sah ihm voll in die Augen. Sein Herz wallte über.

„Sie ist meines Lebens Königin.“ antwortete er.

„Es ist gut so, Professor.“ sagte Merkel mit einem müden Lächeln. „Es macht mir das Sterben leichter, zu wissen, was aus ihr wird. Die stolze, schöne, junge Aliz, die sie liebte sehr — und liebe die Kirchleins, Baden und Kinder. Zu denen gehört sie.“ (Fortf. folgt.)



dem Gesichtspunkt der Beleidigung und der Paragraphen 110 und 113 des Strafgesetzbuches beurteilt werden könne.

Sodann erfolgte die Verlesung des Strafantrages des früheren Staatssekretärs Freiherrn Jörn von Bulaß wegen Beleidigung der Gendarmen und Lehrer Elßah-Lothringens. Der Angeklagte äußerte sich hierauf über den Inhalt seiner Schrift, soweit dieser in Betracht kam, um nachzuweisen, daß ihm jede Absicht der Beleidigung fehle.

Im weiteren Gang der Verhandlung ließ der Oberreichsanwalt Zweigert die Anklage wegen hochverrätherischer Umtriebe fallen und beantragte die Verurteilung des Angeklagten wegen Aufreizung verschiedener Bevölkerungsklassen und wegen der Beleidigung der Gendarmen und Lehrer Elßah-Lothringens zu 1 1/2 Jahren Gefängnis und sofortige Verhaftung wegen Fluchtverdachts.

Leipzig, 9. Juli. (Tel.) Das Reichsgericht verurteilte den Maler Johann Jakob Walz genannt Hansi wegen Aufreizung verschiedener Bevölkerungsklassen zu Gewalttätigkeiten und zugleich wegen Beleidigung der elßahischen Gendarmerie und der seminaristisch gebildeten Lehrer Elßah-Lothringens zu einem Jahr Gefängnis.

Von einer Verhaftung des verurteilten Zeichners Walz ist abgesehen und ihm eine zweitägige Frist gegeben worden, innerhalb welcher er sich zum Antritt der Strafe melden muß.

In der Urteilsbegründung des Reichsgerichts wird ausgeführt: Gegenstand der Anklage war nur das Buch, das der Angeklagte Walz verfaßt und verbreitet hat. Das Gericht ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Angeklagte mit dem Ausbruch eines Krieges rechne, den er erhoffte und herbeiwünschte, aber die Voraussetzungen für ein Verbrechen nach § 186 liegen nicht vor, weil es sich nicht um ein bestimmtes hochverrätherisches Unternehmen handelt. Dagegen ist der Gerichtshof mit dem Oberreichsanwalt der Ansicht, daß der Angeklagte sich der Aufreizung verschiedener Bevölkerungsklassen zu Gewalttätigkeiten gegen einander schuldig gemacht hat, nämlich der abeingewanderten Elßaher und der eingewanderten Deutschen. Das Buch ist gerade zu einer Zeit herausgegeben, in der in den Reichsländern eine gereizte Stimmung herrschte, und der geringste Anstoß würde, nach der Ueberzeugung des Gerichts, zu Gewalttätigkeiten geführt haben. Der Senat nimmt also an, daß der Angeklagte sich des Verbrechens nach § 130 schuldig gemacht hat, zugleich aber auch der Beleidigung. Wenn der Angeklagte ausgeführt hat, das Dorf, von dem er rede, sei kein bestimmtes Dorf, sondern der Typus eines elßahischen Dorfes, da hat er auch damit sagen wollen, daß der Gendarm in diesem Ort der Typus eines elßahischen Gendarmen ist und, daß der Lehrer der Typus eines elßahischen Lehrers ist. Es sind ganz grobe Verhöhnungen der Lehrer in dem Buche ausgesprochen. Besonders schlimm ist die Beschuldigung, daß der Lehrer in der Schule parteiisch handle. In dieser fortgesetzten Verhöhnung ist nicht der Tatbestand des § 186, sondern des § 185 in Verbindung mit § 180 erfüllt worden. Mildernde Umstände liegen, wie der Reichsanwalt ausgeführt hat, nicht vor.

Das Echo der Presse.

T. Berlin, 10. Juli. (Privattelek.) Zu der Beurteilung des Zeichners Walz (Hansi) durch das Reichsgericht zu einem Jahr Gefängnis sagt die freikonservative Zeitung „Post“: „Streng, aber gerecht. Faßt man das Lebenswerk des gestern Abgeurteilten zusammen, so würde es ausgefüllt von einer planmäßigen und leider erfolgreichen Hege gegen alles Deutsche. Da war es notwendig, daß einmal von Gerichtswegen fest zugegriffen und der Beweis geliefert wurde, daß im Deutschen Reich zwar viel, sehr viel mehr als in anderen Ländern erlaubt ist, aber doch nicht schlechterdings alles. Mag man den Verurteilten vom menschlichen Standpunkt bemitleiden, er hat nur empfangen, was er verdient hat und wenn der abschredende Charakter, den jede Strafe tragen soll, der Allgemeinheit zum Nutzen gereichen muß, so werden im Falle Hansi die Früchte besonders reich heranwachsen. Reulich hat ein deutsches Gericht dem Abbe Wetterle, dem Weggenossen des Herrn Walz, die Hegequalität öffentlich becheinigt, gestern hat das Reichsgericht nun auch dem „Düffel Hansi“ die Maste vom Gesicht gerissen und ihm einen empfindlichen Denkzettel gegeben.

In der rechtsnationalliberalen „Täglichen Rundschau“ wird ausgeführt, daß man in Deutschland kein Wort über den jetzt Verurteilten sagen würde, wenn er als Franzose da, was er tat, von Paris aus getrieben hätte. Unerträglich wird aber die Sache, wenn man sie sich im eigenen Lande mühe bieten lassen. Weiter wird gesagt: „Dieses Urteil ist eine Genugtuung für das normale Empfinden, das längst das Treiben des „Ehren-Hansi“ als eine öffentliche Schmach empfand. Welche Schamlosigkeit, das Gastrecht im Deutschen Reich jahraus jahrein zu genießen, nur um dieses selbe Deutsche Reich in der unerhörtesten und gemeingefährlichsten Weise zu säubern. Wohin dieser Monsieur Hansi geht, das hat die französische Akademie vor zwei Wochen ja aller Welt eindeutig klargemacht, indem sie ihm für seine natürlich französisch geschriebene „Geschichte von Elßah-Lothringen für kleine Kinder“ einen Ehrenpreis von tausend Francs verlieh, also freilich nicht ganz so viel, wie er brauchte, um die Geldstrafe zu bezahlen, die ihm im vorigen Jahre wegen eben dieses Buches vom Landgericht in Kolmar auferlegt worden war.“

Des freisinnigen „Berliner Tageblatt“ schreibt: „Auch wer dem neuesten Kurse in Elßah-Lothringen nicht sympathisch gegenübersteht, wird gegen das Urteil und seine Begründung kaum etwas einzuwenden haben. Wer ein ausbrechendes Feuer mit Del zu löschen sucht, der wird sich nicht beklagen können, wenn ihm für solch eigenartige Hilfsbereitschaft etwas unanständig auf die Finger geklopft wird. Daß das Reichsgericht den wildgewordenen Karrikaturisten als Hochverräther nicht erklärte, darüber braucht man kein Wort zu verlieren.“

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps.

Bauer, Oberstlt. und Bats. Kom. im 5. Bad. Inf. R. Nr. 113, zum Stabe d. 2. Oberelßah. Inf.-Reg. Nr. 171 verf.

Ruschel, Maj. d. Stabe d. 5. Bad. Inf.-Reg. Nr. 113, zum Bats. Kom. ernannt.

Namentliches Verzeichnis der zur Kriegsschule vom 8. Juli 1914 bis 20. März 1915 einberufenen Fahnenjunker: Seldner, v. Langsdorff, vom Inf.-Reg. 109; Thoen, vom Feldart.-Reg. 76; Mandt, vom Fußart.-Reg. 14.

Aus Baden.

Rehl, 9. Juli. Aus drücklichen Gründen muß die Hauptversammlung der nationalliberalen Partei des Hanauerlandes ab dem 1. Juli stattfinden.

Der nationallib. Parteiführer als Oberamtmann.

BNC. Bad. 10. Juli. Ueber den nach Karlsruhe scheidenden bisherigen Amtsvorstand, Geheimrat Beck, den Reichstagsabgeordneten

ten für Heidelberg und führendes Mitglied der nationalliberalen Partei, schreibt die „Lahrer Zeitung“:

„Durch sein persönliches Wesen, seine Grundlichkeit gegen jedermann, ohne Unterschied der Person, seine mit humaner Gesinnung verbundene Gerechtigkeit und Unparteilichkeit, durch seine stete Bereitwilligkeit, Rücksichten entgegenzukommen, hat er es wie wenige verstanden, sich in allen Schichten der Bevölkerung beliebt zu machen. Obwohl begeisterter Anhänger, ja Führer einer großen politischen Partei, hat er doch in seiner Eigenschaft als Amtsvorstand auch nicht im geringsten den Parteimann herausgehört; in der Vereinerung der politischen Pflichten eines Staatsbürgers, die den Anstoß an eine Partei fordern, mit den Pflichten eines Staatsbeamten, der über den Parteien stehen muß, war er geradezu ein Muster. Nicht zum wenigsten wird auch die Landwirtschaft treibende Bevölkerung seinen Weggang schmerzlich empfinden. Mit großer Aufopferung und stichtlichem Erfolge hat er sich stets in den Dienst des landwirtschaftlichen Bezirksvereins gestellt, dessen Vorsitzender er war. Ist er doch mehrfach am Sonntag von Berlin eingetroffen, um an einer landwirtschaftlichen Versammlung teilzunehmen, und am Montag wieder abgereist, da seine Pflicht als Abgeordneter ihn wieder nach der Reichshauptstadt rief! Es wäre merkwürdig, wenn eine solche Opferwilligkeit nicht dankbare Anerkennung gefunden hätte.“

Etwa so lauten auch die Lobspprüche, die der freisinnige Lahrer Oberamtmann Freiherr von Liebenstein, der erste liberale Kammerführer vom Jahre 1819, erteilt.

Heidelberg, 9. Juli. Bei der bevorstehenden Reichstagswahl im 12. badischen Reichstagswahlkreis Heidelberg-Eberbach wird lt. „Frei. Ztg.“ für die Sozialdemokratie Arbeitersekretär Maier kandidieren.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 10. Juli. Die Nr. 32 des Gesetzes- und Verordnungsblattes für das Großherzogtum Baden enthält eine Bekanntmachung und Verordnung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen über den Vertrag zwischen Preußen einerseits und Bayern, Württemberg und Baden andererseits zur Regelung der Lotterieverhältnisse; des Ministeriums des Innern über die Wahlordnung für die Wahl der Versicherungsvertreter als Beisitzer der Versicherungsämter und die Wahlordnung für die Wahl der Versicherungsbeisitzer bei den Oberversicherungsämtern.

Friedrichstal (N. Karlsruhe), 10. Juli. Man schreibt uns: Zu dem Bericht in Nr. 309 der „Bad. Presse“ über den Sängerkonkurrenz des Rheingauer Sängerbundes ist nachzutragen: Gaudein über 30 Sänger 1. b-Preis, „Biedertranz“, Friedrichstal, 1. b-Preis, „Biedertranz“, Leutschneureuth. Der „Biedertranz“ Friedrichstal nahm den 1. b-Preis nicht an, da die Sänger glaubten, einen besseren Preis verdient zu haben.

Stellingen, 10. Juli. Die Abhaltung der Schweinemärkte in der Stadt Stellingen wird unter der Bedingung wieder gestattet, daß Personen und Tiere aus Sperrbezirken und Beobachtungsgebieten ausgeschlossen sind.

Borsheim, 9. Juli. Die Stadtratswahlen, sowie die Wahl der fünf Mitglieder des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten und die Wahl des Obmanns und dessen Stellvertreter findet am Donnerstag, 16. ds. Mts. statt.

Huttenheim (N. Philippsburg), 10. Juli. Dem Herrn Hauptlehrer Haaf in Huttenheim, der an Ostern sein vierzigjähriges Dienstjubiläum feierte, wurde anlässlich des Geburtstages des Großherzogs das Verdienstkreuz des Jähringer Löwenordens verliehen.

Mannheim, 10. Juli. Auf dem Schützenfestplatz ereignete sich ein kleiner Zwischenfall. Gegen 1/2 12 Uhr nachts besetzten am Mittwochabend einige Herren das Münchener Bierzelt und einer von ihnen rief mit lauter Stimme wiederholt: „Vive la France!“. Ein Frankfurter Schütze erhob sich hierauf von seinem Stuhl und gab dem Franzosenfreund eine Ohrfeige. Eine weitere Szene wurde dadurch vermieden, daß der so Gemahregelte, anscheinend ein Elßaher, von mehreren Personen sofort aus dem Zelt befördert und vom Festplatz entfernt wurde. Auf dem Festplatz soll er erst noch eine Pistole gezogen haben, die er aber nicht in Anwendung bringen konnte. Die Polizei wurde bei diesen Vorgängen nicht in Anspruch genommen. Der Elßaher war nicht betrunken.

Mannheim, 10. Juli. Im Rhein bei Worms wurde am 6. Juli eine unbekannt männliche Leiche gefunden. Die Leiche wird jetzt als die des vermißten 26 Jahre alten Bankbeamten Friedrich Cahn aus Jöhligen bei Bretten anerkannt. — Das Verfahren gegen Herrn Wohlgemuth vom Pfeifartilleriepost bei Heidelberg, der sich seit einem Vierteljahr wegen Spionageverdachts in Heidelberg in Untersuchungshaft befand, ist vom Reichsgericht nach einem ihm zugegangenen Bescheid jetzt eingestellt worden. Nicht richtig ist, daß Herr Wohlgemuth sich in Basel als Major ausgegeben und sich mit der Tochter eines Majors verlobt habe. Herr Wohlgemuth hat gegen den Verbreiter dieser Nachricht Anzeige erstattet.

Heidelberg, 10. Juli. Beim Baden im Blumischen Freibad hat sich ein schwerer Unglücksfall ereignet. Die 11-jährige Volksschülerin Elsa Zimmermann stieß mit dem Kopf gegen eine Eisenstange und verletzte die Hirnhäute, wodurch der Tod des Mädchens herbeigeführt wurde.

Hughof (N. Heidelberg), 9. Juli. Bei einem der letzten schweren Gewitter ereignete sich hier, laut „Hdb. Tagbl.“ ein Unfall, der leicht schwere Folgen hätte haben können. Ein Bäckermeister leuchtete mit einer tragbaren elektrischen Handlampe, die durch eine lange Schnur mit der Hauptleitung verbunden war, an seinem Badofen herum. Plötzlich erlitt er einen Schlag, der ihn zu Boden warf; als er sich erheben wollte, folgte ein zweiter Schlag, der ihm die Lampe aus der Hand riß. An den Füßen hatte er sog. Bäckerschuppen; die Nägel an denselben brannten ihm in die Fußsohlen ein, auch erlitt er an der Zunge eine kleine Verletzung. Sein Allgemeinbefinden hat sich wieder gehoben, doch leidet er noch unter der gewaltigen Erschütterung.

Großschafen (N. Weinheim), 9. Juli. Bürgermeister B. Merkel begeht heute sein 35jähriges Jubiläum als Gemeinderat. Aus diesem Anlasse wurde ihm vom Großherzog das silberne Verdienstkreuz verliehen.

Siegelshaus (N. Redarbischofsheim), 9. Juli. Vorgestern früh fand man den im hiesigen Ortsgefängnis eingesperrten Johann Zimmermann aus Obergimpern erhängt vor.

Unterschwarzach (N. Eberbach), 8. Juli. Am Sonntag wurde die hiesige neu erbaute evangelische Kirche eingeweiht. Das Fest wurde eingeleitet durch einen Abschiedsgottesdienst in der Kirche in Aglasterhausen. Als Vertreter des Oberkirchenrates wohnte Oberkirchenrat Sprenger der Feier bei. Außerdem waren eine Reihe Vertreter geistlicher und weltlicher Behörden erschienen.

Forbach a. d. Murg, 9. Juli. Wie von der Bauinspektion des Murgwerks mitgeteilt wird, kann die Befähigung des Murgstollens wegen der damit verbundenen Gefahren in keinem Fall, also auch nicht Sonntags, gestattet werden.

Wühl (N. Kenzingen), 10. Juli. Als der Fabrikarbeiter Wähler dem Schmied Emil Fränze beifällig war, einen mit Wellen beladenen Wagen in den Hof zu schieben, eilte der Küfermeister Rüttle herbei und versetzte ihm mit einem Mißhaken zwei Schläge auf den Kopf, worauf er besinnungslos zusammenbrach. Der sofort herbeigerufene Arzt konstatierte einen schweren Schädelbruch. Wie verlautet, wollte der Täter nicht den Wähler, sondern den Schmied Fränze, seinen Nachbarn, mit dem er in Unfrieden lebte, mit dem Mißhaken schlagen.

Freiburg, 10. Juli. Aus Burg im Dreifamtal wird der „Freib. Ztg.“ berichtet: Am Mittwochabend ereignete sich hier beim Gasthause zum „Wilden Mann“ ein bedauerlicher Unglücksfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Ein Chauffeur und ein Fuhrknecht einer Freiburger Brauereigesellschaft waren damit beschäftigt, einen Bierwagen an das Postauto anzukuppeln. Der Fuhrknecht, ein verheirateter Familienvater, aus Stausen gebürtig, wurde bei der Ausführung dieser Arbeit tot gedrückt. Der Verunglückte galt als ein braver nächster Mann.

St. Stausen (Breisgau), 9. Juli. Ueberraschend kommt für die Bewohner des Bezirks Stausen die Verlesung des Amtsvorstandes Oberamtmann Arnspurger nach Tauberbischofsheim. Herr Arnspurger hatte sich, als vor vier Jahren seine Verlesung hierher erfolgte (bekanntlich von der Residenz aus), rasch mit der Eigenart der Bevölkerung des obern Breisgaus vertraut gemacht, nicht allein die Ortsverhältnisse, sondern auch wer sonst mit ihm in Berührung kam, hat ihn nicht allein als tüchtigen Verwaltungsbeamten, sondern auch als freundliche und umgängliche Persönlichkeit kennen gelernt. Als fühlbare „Strafverlesung“ dürfte Amtsvorstand Arnspurger den Aufenthalt in dem idyllisch gelegenen Stausen kaum empfinden haben.

Steinen (N. Lörrach), 9. Juli. Die Eheleute Johann Friedrich Räuber feierten das Fest der goldenen Hochzeit.

Niedersachsen b. Wültingen, 10. Juli. Ein schwerer Unfall ereignete sich hier. Fabrikant Wilhelm Schütz fuhr auf dem Rad vom Mähen nach Hause und stürzte so unglücklich vom Rade, daß ihm die Senze, die er bei sich führte, in die Brust drang und ihm den Brustkorb zerschnitt.

Steiflingen (N. Stodach), 10. Juli. Als verdächtig, den gemeldeten Brand bei Schönenberger gelegt zu haben, wurde Franz Fuchs von Steiflingen verhaftet. Fuchs hat schon früher einmal wegen Brandstiftung gefesselt.

Bodman (N. Stodach), 9. Juli. Der vor etwa 14 Tagen bei der Marienschlacht überfallene Lehrerseminarist Geiger, liegt schwer krank darnieder. Sein Zustand ist bebenflich. Für die Uebelthäter, die den jungen Mann ohne jede Veranlassung verprügelten, dürften daraus noch schlimme Folgen entstehen.

Singen-Hohentwiel, 10. Juli. Für den am nächsten Sonntag hier stattfindenden 114er Tag werden gegen 10 000 ehemalige Regimentsangehörige erwartet.

Konstanz, 9. Juli. Die hiesige Oberrealschule hat von Exzellenz Generalleutnant Dame die im Nachlaß des verstorbenen Ingenieurs Stizenberger befindliche Mineralien- und Petrefaktensammlung samt Sammelschrank als Schenkung erhalten.

Von der Mainau, 10. Juli. Großherzogin Luise wird, soweit feststeht, gegen Ende der nächsten Woche auf ihrem Sommerhof Mainau eintreffen und bis Spätherbst da verweilen.

Vom Bodensee, 10. Juli. Die Rirsenernte ist in vollem Gange. Die Frucht ist qualitativ sowohl als quantitativ sehr befriedigend. Die Preise bewegen sich zwischen 10 und 15 Pf. Auch die Ausichten auf ein gutes Obst- und Weintragnis sind günstig. Die Rebe hat sehr schön verblüht und zeigt reichlichen Fruchtanfaß.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. Juli.

Prinz Max von Baden vollendet heute sein 47. Lebensjahr und mit Freude und Aufrichtigkeit bringt ihm das badische Volk, dessen Herzen er längst durch seine leutselige und ritterliche Art gewann, seine Glückwünsche und Grüße zu diesem Festtage dar. Zum ersten Mal fehlt diesmal in dem engeren Familienkreise des Prinzen die geliebte Mutter, Prinzessin Wilhelm, die inzwischen ihren Nächsten, wie dem ganzen Volke durch den Tod entrissen wurde. Aber in dem heranwachsenden jungen Geschlecht seines Hauses laßt dem Prinzen und seiner hohen Gemahlin dafür ein neues Glück. Die Bevölkerung des Landes aber und vor allem der Residenzstadt Karlsruhe nimmt innig Anteil an dem Wohlergehen des überall verehrten Prinzen, der sowohl als Präsident der Ersten Kammer sich durch seine erste Pflichttreue, wie als Förderer aller frischen Sport und Wanderlust unserer Jugend und als verständnisvoller Freund von Kunst und Wissenschaft, auch in diesem Jahre wieder zu der alten Liebe und Hochachtung neue, starke Sympathien hinzu errang.

Der Forchheimer Exzerzierplatz ist nun definitiv von der Militärbehörde der Gemeinde Forchheim auf 11. November 1915 gelündigt worden. Verschiedene Versuche, die Militärbehörde zur Rücknahme der Kündigung zu bewegen, blieben erfolglos. Der Platz wurde vor ca. 33 Jahren vom Militärischen gepachtet; er besteht aus etwa 300 Morgen Gelände, das ehemals Feld und Wald war. Die Forchheimer mußten damals das Gelände abholzen, die Baumstämme entfernen und den ganzen Platz einebnen lassen. Für die Gemeinde Forchheim bedeutet die Kündigung einen großen Ausfall im Gemeindefiskus. Als Grund der Kündigung wird angegeben, der Übungsplatz sei gegenüber den modernen Ansprüchen zu eben.

Abfertigung von Exzerzierenden nach dem Truppenübungsplatz Heuberg. Die Exzerzierenden für die auf dem Truppenübungsplatz Heuberg üübenden Regimenter erhalten oft Verzögerung infolge ungenauer Adressierung. Insbesondere wird die Bestimmungstation unrichtig angegeben. Je nach der Wege- oder Zugverbindung muß dieselbe auf Fliegarten (Donau) oder Storzlingen i. Württh. lauten.

Einheitliche Amtsbezeichnungen hat das Ministerium des Innern mit Vollzug des Voranschlags bei seinen mittleren Beamten durchgeführt. Die Bezeichnungen Registrator und Expeditor sind in Wegfall gekommen; sie sind durch den Titel Verwaltungs-Getreib, bez bis zur landesherrlichen Ausstellung, wo er durch den Ober-



erleicht wird, sowohl von den unter 6 2 als auch den unter 7 des Gehaltsstufens eingereichten Beamten zu führen ist, ersetzt worden.

R. Primizfeier. Die beiden Neupriester Karl Geißler und Wilhelm Montag feiern kommenden Sonntag in der Bernhardskirche hier ihre Primiz. Die hl. Messe des ersteren jungen Geistlichen beginnt morgens 8 Uhr; hierauf folgt die Festpredigt, gehalten von Herrn Pfarrkurat Geißler, eines früheren Kaplans der Bernhardskirche, und anschließend an diese folgt die Primizmesse des letzteren Geistlichen.

Der Straßenbahnverkehr durch die Schillerstraße zum „Kühlen Krug“, der zufolge Neupflasterung der Schillerstraße einige Zeit durch Umsteigen bezw. Pendelverkehr aufrecht erhalten werden mußte, ist seit gestern abend wieder in der früheren Weise ausgenommen. Die Bewohner des „Kühlen Krug“-Bierleis werden froh sein, daß die recht unangenehm empfundene Betriebsstörung damit endlich beseitigt ist.

Gesangverein Eisenbahn-Fahrpersonal. Schöne Erfolge seines Strebens hat Herr Musikdirektor Josef Sünwald aus Forstheim, der Dirigent des Gesangvereins „Eisenbahn-Fahrpersonal“ hier, zu verzeichnen. Bei dem am Sonntag in Berghausen stattgefundenen Sängerfest des Rheingau-Sängerbundes haben die beiden von ihm dirigierten Vereine erste Preise errungen; der Gesangverein „Harmonia“ Baihingen einen 1. Preis und der Gesangverein „Eisenbahn-Fahrpersonal“ hier einen 1. Preis mit Ehrenpreis. Im Punkte „Reinheit“ erhielt Herr Sünwald mit „Harmonia“-Baihingen, als einziger Verein des ganzen Festes, die Note: „sehr gut“. Damit hat Herr Sünwald mit seinen Sängerscharen in diesem Jahre 5 1. und 11 1. Preise zu verzeichnen. Diese Tatsache ist um so ehrenvoller, als Herr Sünwald auf alle diesjährigen Wettgelegenheiten in Bezug auf Aufstellung der Chöre „sehr gut“ erzielt hat.

Männergesangverein Karlsruhe, E. V. Am verflochtenen Sonntag unternahm der Männergesangverein seinen programmreichen Sänger- und Familienausflug. Wenn auch der Wettergott keine sonderlich freundliche Mine machte, so ging es doch 5.36 Uhr ab nach Maß, um von da über Jetersheim nach dem friedlich liegenden Moosbrunn zu pilgern. Von hier wanderte die langeschneigte Schar nach kurzer Rast in Sinsheim auf den Bergstein, wo der Aufstieg durch eine herrliche Aussicht in das idyllisch gelegene Nartal gelohnt wurde. Nach kurzem Aufenthalt wurde die Wanderung fortgesetzt und ging es nach Gernsbach in das Hotel zum Löwen zu Mittagessen, wo das Mittagmahl eingenommen wurde. Jung und alt harrten dort bei Musik, Gesang, Solis und einem solennen Tanzabend vernünftig aus, bis sie das Dampftrödel abends wieder nach den heimlichen Penaten in die Residenz zurückbrachte.

Im Friedrichshof-Garten findet heute abend wiederum ein Konzert der Leib-Grenadier-Regiments-Kapelle unter Musikmeister Bernhagens Leitung statt. Dieses Mal wird ein sogenannter Solisten-Abend veranstaltet, bei welchem besonders auch Flügelhorn, Violone, Piffoloflöte, Posaune und Zylphon-Solo-Stücke zum Vortrag kommen, worauf wir besonders hinweisen. Die Grenadier-Kapelle konzertiert ja nicht mehr im Stadtpark und es ist anerkennungswert, daß die Direktion des „Friedrichshofes“ es möglich machte, unsere so beliebte Infanteriemusik auch fernerhin hier zu hören.

Autounfall. Heute früh 6.15 Uhr wurde ein verheirateter Schreiner von hier vor dem Hause Kaiserstraße 5 von einem Lastkraftwagen überfahren. Er erlitt einen linken Oberarmbruch und Verletzungen im Gesicht. Außerdem verlor er mehrere Zähne. Der Verunglückte mußte ins städtische Krankenhaus aufgenommen werden.

Körperverletzung. Am Mittwoch abend verletzte ein Mobellieher von hier eine Kellnerin in einer Wirtschaft der Altstadt durch einen Wurf mit einem Bierglas am Kopf so erheblich, daß sie bewußtlos zusammenbrach und ins städtische Krankenhaus verbracht werden mußte. Der Täter ist verhaftet.

Einen Selbstmordversuch verübte am Mittwoch abend eine in der Pfendstraße wohnhafte ledige Schuhmacherin durch Einnehmen einer giftigen Flüssigkeit deshalb, weil tags zuvor ihr Bräutigam, ein Chemiker, auch versucht hatte, sich zu vergiften. Sie zog sich erhebliche Verletzungen zu.

Die Großherzogs-Geburtstagsfeier in Karlsruhe.

— Karlsruhe, 10. Juli. Die Feier des Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs nahm gestern, begünstigt von der Witterung, einen schönen, in allen Teilen völlig glatten und würdigen Verlauf. Wie bereits mitgeteilt, wurden am Vormittag in den Kirchen der Stadt

Festgottesdienste

abgehalten. In der evang. Kirche hielt Herr Stadtpfarrer Weidemeier die Festpredigt im Anschluß an das Evngl. Johannes, Kap. 9, 4: „Ich muß wirken die Werke, daß der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.“ Der Verein für evang. Kirchenmusik sang nach dem Eingangsgebet „Danket dem Herrn“ mit anschließendem Choral „Nun danket alle Gott“ und nach der Predigt „Segen dem Fürsten“. Die Chöre-Kompositionen von S. H. Lühel gelangten unter Musikdirektor Max Thiedes Leitung äußerst wirkungsvoll zum Vortrag.

Udigungsaakt

Am halb 8 Uhr fand im großen Rathhausaal ein feierlicher Udigungsaakt statt, den Herr Oberamtmann Dr. Guth-Bender leitete. Im gleichen Saale fanden sich um 8 Uhr die Veteranen der Arbeit zur Entgegennahme der Ehrenzeichen für treue Arbeit ein. Außer den Angehörigen nahmen an der Feier auch verschiedene Vertreter der Arbeitgeber teil. Die Stadterwaltung war durch den Stadtrat Kuppel vertreten.

Die feierliche Handlung leitete in Vertretung des Großh. Amtsvorstandes, Dr. Seidenadel, Herr Oberamtmann Dr. Guth-Bender. Derselbe gab seiner Freude Ausdruck, daß wieder eine so stattliche Anzahl Männer der vom S. K. H. Großherzog Friedrich I 1896 gestifteten Ehrenzeichen für treue Arbeit heute empfangen und verbreitete sich in schönen Worten über die Treue in der Arbeit und die Pflichten treue. Hierauf übergab Redner die Ehrenzeichen an folgende Herren: Michael Häußler, Dreher, Wilh. Müller, Schlosser, Wilh. Friedr. Scholl, Schlosser, Friedrich Karl Adam Schöffler, Schlosser, Andreas Reibel, Former, Josef Weid, Bierbrauer, Eberh. Michaelis, Obermeister, Karl Heistermann, Arbeiter, Friedrich Buh, Eisenreber, Wilhelm Heister, Portier, Lubw. Friedr. Schönhäler, Kesselschmied, Wilhelm Böttger, Maschinist, Ferd. Grunig, Mechaniker, Peter Josef Bollmer, Zementarbeiter, Christ. Karl Schäfer, Lagermeister, Wilhelm Sembler, Packmeister, Wilh. Heintz, Kaufmann, Schriftföher, Joh. Georg Oberle, Faktor, Anton Bohner, Arbeiter, Gustav Weid, Feuerhausarbeiter, Joh. Heintz, Karle, Gasmesserschüler, Adam Schmidt, Schenkwirtschaftler, Rudolf Schmidt, Heizer, Florian Ganz, Magazinarbeiter, und Franz Georg Jüngert, Obermeister.

Im Anschluß hieran übermittelte Herr Oberamtmann Dr. Guth-Bender den Dekorierten seine persönlichen Glückwünsche und Gedächtnisreden des Landesfürsten, auf welchen er ein begeistert aufgenommenes Hoch ausbrachte.

Herr Stadtrat Kuppel richtete ebenfalls ehrende Worte an die Dekorierten und hob besonders hervor, daß es ihm stets eine besondere Freude sei, dem Alt anzuhören, bei welchem jene Männer ausgezeichnet werden, welche die treue Arbeit auf ihre Fahne geschrieben haben.

Wenn von den hohen Ausgezeichneten auch nur fünf bei der Stadt in Diensten stehen, denen er die Glückwünsche der Stadterwaltung darbringe, so sage er doch auch allen anderen Ausgezeichneten herzlichen Dank als Bürger der Stadt Karlsruhe. Redner wünscht den Dekorierten Glück und Gesundheit für ihr ganzes Leben. Den fünf Dekorierten, die in Diensten der Stadt stehen, ließ die Stadt durch den Redner je ein Geldgeschenk übermitteln. Hiermit erreichte der Festakt sein Ende.

Um halb 9 Uhr fanden sich die Vereinigten freiwilligen Feuerwehren im großen Saale zur Entgegennahme der Ehrenzeichen für 40- und 25jährige treue Dienstleistung bei der Feuerwehr ein.

Mit dem Liebe „Die Himmel rühmen der Ewigen Ehre“ leitete der Feuerwehrkapelle unter Direktor dieses Zeitung, wurde der Festakt eingeleitet. Herr Oberamtmann Dr. Guth-Bender widmete den Feuerwehren warme Worte der Anerkennung, die auch die Großh. Regierung ihren Bestrebungen entgegenbringe. Das beweise die Stiftung des Ehrenzeichens für 25jährige Dienstzeit 1877 und für 40jährige Dienstzeit 1898 durch Großherzog Friedrich I.; es solle die Uebergabe ein äußeres Zeichen der Wertschätzung sein. Die vaterländische Gesinnung, welche die Feuerwehr beherrscht, möge auch fernerhin in derselben sein. Gerne entleide er sich des Auftrags, der Großh. Regierung und bringe den Dekorierten auch seine persönlichen Glückwünsche entgegen.

Hierauf übergab Redner die Ehrenzeichen an folgende Mitglieder: für 40jährige Dienstzeit: von den Feuerwehren Karlsruhe-Mühlburg: Schuhmachermeister Adam Hornung und Schuhmachermeister Friedr. Ignaz Zimmermann;

für 25jährige Dienstzeit: von der Freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe: Kaufmann Johann Schadt;

von der Feuerwehr Karlsruhe-Mühlburg: Former Gustav Phil. Dahlinger und Bednermeister Friedrich Golling;

von der Feuerwehr Karlsruhe-Kuppur: Christian Hochmuth, Fabrikarbeiter;

von der Feuerwehr Karlsruhe-Grünwinkel: Schmied Friedrich Wid,

von der Freiwilligen Feuerwehr des Bahnhofes: Maschinenhausarbeiter Martin Schmidt.

Der Redner schloß, zu den letzten Ausgezeichneten gemandt: „Bleiben Sie der Fahne der Feuerwehr treu, um auch in 15 weiteren Jahren auch des Ehrenzeichens für 40jährige Dienstzeit teilhaftig werden zu können.“

Oberkommandant Heuser dankte der Regierung, dem Oberamtmann, sowie den Jubilaren und brachte ein dreifaches Hoch auf den hohen Protektor, S. K. H. Großherzog Friedrich II., aus, worauf die Kapelle die Großherzog-Friedrich-Hymne intonierte. Hiermit fand die Feier ihren Abschluß.

Verleihung von Ehrenurkunden.

Der Gewerbeverein Karlsruhe verließ am gestrigen Großherzogs Geburtstag vormittags 12 Uhr im großen Rathhausaal an Arbeitnehmer für 25jährige, ununterbrochene Arbeit bei Mitgliedern des Gewerbevereins Ehrenurkunden. Zu der feierlichen Feier hatten sich die betreffenden Arbeitnehmer mit ihren Arbeitgebern, die Vorstandsmitglieder des Gewerbevereins, sowie als Vertreter der Stadterwaltung Karlsruhe die Stadträte Diering und Dementz eingefunden.

In herzlicher Begrüßungsansprache widmete Hoflieferant Anselment ehrende Worte der Anerkennung an die Arbeitnehmer für ihre pflichttreue Arbeit, die gleichermäßen Arbeitnehmer und Arbeitgeber ehre. Er wies darauf hin, welsch hoher Wert einem guten Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer beizumessen sei und was es heiße, 25 Jahre ununterbrochen in ein- und demselben Gewerbe tätig zu sein.

Stadtrat Diering überbrachte die Glückwünsche der Stadterwaltung und sprach den Wunsch aus, es möge die guten Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer auch fernerhin bestehen bleiben, da in gegenseitigem Zusammenarbeiten die Erfolge in unserem Wirtschaftsleben zu suchen sind.

Um 12 Uhr fand dann

die Parade

der gesamten hiesigen Garnison auf dem Schloßplatz statt. Die paradierenden Truppen rückten dazu, dank des schönen Wetters, ohne Mantel und in weißen Hosen aus, jedoch sich das militärische Schauspiel in seiner ganzen Schönheit entfalten konnte. Die Generalität, die Offiziere des Beurlaubtenstandes und die geladenen Gäste, darunter mehrere Minister, Vertreter der Stadterbehörde und Vorstände von Militärvereinen, nahmen vor der Schloßwache Aufstellung, während die Truppen auf dem Schloßplatz selbst standen.

In markigen, weithin schallenden Worten gedachte der kommandierende General des 14. Armeekorps, Föhr. v. Hoiningen, gen. Huene, der besonderen Bedeutung des Tages und brachte ein dreifaches Hoch auf Sr. Königl. Hoheit den Großherzog aus, das kräftigen Wiederhall fand. Die Musik intonierte die Fürstehymne, während dem Engländersplatz das Dröhnen der Salutsschüsse herüberklang. Sodann schritt der kommandierende General mit Gefolge die Front der unter dem Befehl des Generalmajors Fabarius stehenden Truppen ab und kehrte fernerhin zum Schloßportal zurück, um den Vorbeimarsch der einzelnen Regimenter abzunehmen.

Der Vorbeimarsch erfolgte unter klingendem Spiel in geschlossenen Zügen zu Fuß. Zuerst kam das Leibgrenadier-Regiment Nr. 109, dann das Telegraphenbataillon, weiterhin die Leibdragoner und schließlich die beiden Feldartillerie-Regimenter Nr. 14 und Nr. 50. Während des Vorbeimarsches spielte die Kapelle der Leibgrenadiere den Boettgerschen Leibgrenadiermarsch, die Kapelle der Dragoner den Großherzog Friedrich von Baden-Marsch, die Kapelle der 14er Artillerie den Revue-Marsch von Keßling und die Kapelle der 50er Artillerie den bekannten Marsch „Friedericus Rex“. Das Ganze bot im strahlenden Sonnenschein einen prächtvollen Anblick.

Es folgte die Paradeabgabe und die Rückführung der Fahnen, wobei die Fahnenkompanie unter dem Kommando des Hauptmanns v. Frensdorf stand. Sodann lösten sich auch die Truppenpaarungen langsam auf, gerade noch zur rechten Zeit, um dem plötzlich heraufziehenden Gewitter auszuweichen.

Die Parade hatte eine große Menschenmenge angelockt, die rings um den Platz ein dichtes Spalier bildete.

Das Festessen im Museum

sah wiederum wie alljährlich die Spitzen der staatlichen, militärischen und städtischen Behörden zum feierlichen Gedenken des Geburtstages des Großherzogs vereint. Die Festrede hielt Minister des Innern Föhr. von Bodman. Er führte dabei aus:

„Meine Herren! Inmitten seiner treuen und lieben Markgräfer feiert heute unser Großherzog seinen 57. Geburtstag. Mit dem stärkenden Waldeshauch mischt sich der feine Duft der blühenden Rebe, von allen Seiten tragen die Glocken ehrene Grüße herbei und um die Mittagszeit schallt wie in Hebers Tagen der Ruf: Es-les der Margrav und sie Hus! Zieht d' Chappen ab und trinkt us!!

Vielhundertjährig sind die Beziehungen, die in diesen alten Stammlanden das Geschlecht der badischen Markgrafen mit seinem Volke verbinden. Der badische Staat in seinem heutigen Umfange aber blickt zurück auf eine über hundert Jahre zählende Geschichte.

Diese Geschichte hat schon in ihren Anfängen das badische Volk zu einer festen Einheit werden lassen. Die von hohen und edlen Gesichtspunkten geleitete tiefgründige Arbeit Karl Friedrichs und seiner klug gewählten Staatsmänner hat damals schon zwischen Fürst und Volk unzerbrechbare Bande des Vertrauens geknüpft. Dankbar empfindet der Badener den Segen einer festgefügteten staatlichen Ordnung, deren Träger, Spitze und Leiter der kraft eigenen Rechts berufene Landesherren sind.

Der einzelne Träger der Krone ist gleichzeitig Träger der Ueberlieferung: in ihm verkörpert sich nicht nur der Staatsgedanke, sondern auch die Geschichte des Landes und die Verdienste seiner Vorgänger. So feiert unser Volk am heutigen Tage, der dem Streite der Parteien und Interessen entrückt ist, alles, was ihm durch seinen Großherzog und dessen Vorfahren Gutes zu Teil geworden ist. In diesen Erwägungen und Empfindungen, die in der Seele des einzelnen Staatsbürgers nicht immer klare Gestalt finden, sondern nur ein monarchisches Unterbewußtsein bilden mögen, treten die schönen und starken Empfindungen, die durch die eigene Persönlichkeit unseres Großherzogs ausgelöst werden und die bewirken, daß, wo immer im Lande er sich zeigen mag, sein Erscheinen Freude und Begeisterung weckt.

Wir alle kennen seine schlichte Männlichkeit, seinen klaren Verstand, sein reines Gerechtigkeitsgefühl, sein gutes und warmes Herz, das besonderen Anteil nimmt an dem Ergehen der Armen und Schwachen im Lande, wir alle wissen, wie unser gnädiger Landesherren ganz seinem hohen Berufe lebt und seine Mühe scheut, wenn es sich um die Erfüllung der Pflichten dieses Berufes handelt. Wir alle wissen auch, wie unser Großherzog mit inniger Liebe an der badischen Heimat hängt, wie er die Eigenart seines Volkes versteht und würdigt und wie er dabei doch stets in fester Treue zu Kaiser und Reich das Wohl des gesamten deutschen Vaterlandes im Auge hat. So ist uns der Tag, an dem dieser gütige und liebenswerte Fürst seinem Lande und Volke geschenkt wurde, stets ein Tag innigen Dankes und froher Freude. Wir wünschen ihm aus treu bewegtem Herzen, daß ihm das neue Lebensjahr nur gute Gaben darbringe und daß es dem badischen Volke vergönnt sein werde, noch recht oft den 9. Juli zusammen mit seinem geliebten Landesherren festlich zu begehen.

Unsere Gedanken, Empfindungen und Wünsche fassen wir zusammen in den Ruf: Seine Königl. Hoheit Großherzog Friedrich II. lebe: hoch! hoch! hoch!

Das Hoch fand stürmischen Wiederhall, worauf sich die Feier in der gewohnt schönen und harmonischen Weise fortsetzte.

Im Stadtpark

fanden gestern im ganzen 3 Konzerte statt, alle ausgeführt von der Feuerwehr- und Bürgerkapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektors Wiese. Das Vormittags-Freiloungkonzert hatte wahrheitsgemäß infolge der gleichzeitig sonstigen Veranstaltungen nur einen mäßigen Besuch aufzuweisen; am Nachmittag und besonders auch am Abend war dagegen ein großes Publikum versammelt, jedesmal an die 3000 Personen, die den vorzüglichsten Darbietungen der Kapelle, am Abend auch den ansprechenden Gesangsvorträgen des Herrn Jakob Müller aus Frankfurt lebhaften Beifall spendete.

Auch die

Feiern der Garnison

verließen in der üblichen Weise. Für die Mannschaften des Leibgrenadierregiments war auf dem Egerzierplatz eine Festmesse eingerichtet, wobei für jedes Bataillon ein Bierzelt und ein Tanzboden vorgelesen waren. Am Nachmittag fanden olympische Spiele, Staffettenläufe usw. mit Preisverteilung statt. Der aus je zehn Mann von jeder Kompanie unter Leitung des Musikmeisters Bernhagens zusammengeleitete gemischte Chor erweckte mit seinen Vorträgen bei den Zuhörern lebhaftesten Beifall.

Die Großherzogsfeier des Karlsruhe S.C.

Anlässlich der Geburtstagsfeier des Großherzogs fanden sich gestern die fünf Korps des Karlsruher S.C.: „Franconia“, „Bavaria“, „Saxonia“, „Alemannia“ und „Frisia“ im Korpshaus „Bavaria“ zu einer Feier zusammen und begingen in echt korpsüblicher Weise den Geburtstag ihres Landesfürsten als Beschützer der hiesigen Hochschule.

Herr Steinmeß „Bavaria“ gedachte in schönen Worten der Verdienste unseres Landesfürsten um die technischen Wissenschaften. Mit heller Begeisterung wurde nach diesen Worten ein kräftiger, donnernder Salamander auf das Wohl unseres Erlauchten Landesfürsten Friedrich II. von Baden gerieben.

Erst beim Morgengrauen trennten sich die Vertreter der oben genannten Korps von dieser Feier.

Im Großh. Hoftheater

wurde als Festvorstellung Mozarts ammutvolle Oper „Die Zauberflöte“ gegeben, nachdem zu Beginn des Abends das im festlich beleuchteten Saal zahlreich versammelte Publikum begeistert in das Hoch eingestimmt hatte, das Herr Hoffmannrat Kuppert auf den Großherzog ausbrachte. Daß die Vorstellung nicht in allem einseitig war, lag in dem Umstand begründet, daß infolge von Abgängen und Beurlaubungen auf der Bühne nicht weniger als vier von anderen Theatern entliehene Gestalten erschienen. Dem guten Tamino des Herrn Sievert hatte Stuttgart als Ramina Fr. Ellenreich beigeleitet, eine Sängerin von Geschmaad und heller, lebenerfüllter Stimme, die mit ihrer Darstellung wie mit ihrem Gesang einen vorzüglichen Eindruck machte. Von den drei Damen waren zwei als Gäste erschienen. Von ihnen wirkte vor allem Fr. Bieselly vom Hofener Theater mit langpoll-frischer Stimme. Frau Vogl-Lüttjohann von der Weimarer Bühne zeigte neben ihr ein weiches, dunkles Organ. Schließlich vollendete das vierblättrige Gästebuchblatt Herr Theilacker vom Coburger Hoftheater und zeigte als Sarastro die starken Mittel seiner Stimme. Von den Herren traten wie immer Herr Büttner als Sprecher, Herr van Gorkum als Papageno, Herr Bussard als Monostatos und die Damen Rudy als Königin der Nacht und Müller-Reichel als Papagena hervor. Die Schwierigkeiten, die sich aus der großen Gästemischung ergaben, wurden von Herrn Hofkapellmeister Cortolozzi mit großer Sicherheit und Feinfühligkeit überwunden, jedoch das Haus der Aufführung lebhaften Beifall zollte.

In festlicher Weise beging auch das

Interims-Stadtpark-Theater

Großherzogs Geburtstag. Die Besucher waren zumeist in feierlichem Schwarz, die Damen in großer Toilette erschienen. Vor Beginn der Vorstellung spielte das Orchester in feinsinniger Weise die Jubel-Ouverture von Carl Maria von Weber, worauf sich der Vorhang über einem mit frischem Grün und der Wüste des Großherzogs festlich geschmückten Bühneneinbau hob, vor dem Herr Direktor Grunwald mit prächtiger Betonung einen hübschen Prolog sprach. Derselbe feierte in warmen Worten unser schönes Badnerland und den väterlich-fürsorgenden, geliebten Regenten desselben, Großherzog Friedrich II. In das am Schluß des Prologs ausgebrachte dreifache Hoch auf den Landesfürsten stimmte das Publikum freudig begeistert ein. Stehend wurde die vom Orchester angestimmte Fürstehymne angehört, deren schöne Klänge die feierliche Stimmung noch erhöhten.

Dann begann die Ouverture der Vorstellung, für die man die Bernauer-Welisch'sche Operette „Der liebe Augustin“ gewählt hatte. Die Operette, deren teils wienerisch-sentimentaler, teils toll-träblicher Inhalt ja wohl von den vorjährigen Aufführungen her noch in bester Erinnerung ist, fand gestern eine sehr gute Darstellung. Ein



freulich war vor allem die vorzügliche Vertretung des „Augustin“ und der Anna Jasomirgott durch Herrn Schwarz und Fräulein Lona Berty. Herr Schwarz hat sich in der kurzen Zeit seiner hiesigen Tätigkeit die Gunst des Publikums im vollsten Maße errungen, so daß auch seine geistige Leistung kaum noch überraschte; neu ist dagegen Fräulein Lona Berty in das Ensemble eingefügt, die als Gast vom Dresdener Zentraltheater kommt und sich gestern gleich in günstigster Weise vorstellte. Spiel und Gesang befriedigten im gleichen Maße, so daß man ihrem weiteren Auftreten mit angenehmen Erwartungen entgegensehen darf. Herr Robert ließ gestern dem Bogumil seine schöne Kunst, während Herr Böhmer den trodelhaften Fürsten Nicola in trefflicher Weise charakterisierte. Fräulein Gree war ein recht nettes Prinzchén, Herr Vinbrunner ein durchaus wohlgetroffener Kammerdiener. Auch die kleinen Partien lagen in guten Händen.

Anerkennung darf auch der Regie (Herr Robert) und dem Orchester, das unter dem Dirigentenstab des Herrn Weichstöpff sehr gutes leistete, ausgesprochen werden. Das Publikum zeigte sich dankbar und zeichnete die Darsteller durch rauschenden Beifall und hübsche Blumenpenden aus.

**Danktelegramm des Großherzogs.**

Auf das gelegentlich des Gartenfestes der Bürgerchaft am 8. d. Mts. im Stadtpark an Seine Königliche Hoheit den Großherzog abgehandelte Glückwunschtelegramm ist dem Herrn Oberbürgermeister Siegrist folgende Antwort zugekommen:

„Badenweiler, den 8. Juli 1914.“

Der heute abend versammelten Bürgerchaft meiner Haupt- und Residenzstadt danke ich herzlich für den warmen Ausdruck ihrer zum Geburtstag mir gewidmeten treuen Glück- und Segenswünsche.

Friedrich, Großherzog.“

**Aus den Nachbarländern.**

**I. Kaiserslautern, 10. Juli.** Der bei dem Automobilunfall verunglückte Großfürst von Rußland ist nun vollständig wiederhergestellt. Auf ein Erkundigungstelegramm des Königs Ludwig von Bayern telegraphierte er: „Bin völlig wiederhergestellt, reise morgen von Kaiserslautern weg.“ Ferner sprach er darin sein Lob über die vorzügliche Pflege, die ihm zuteil geworden ist, aus.

**Strasbourg i. E., 9. Juli.** Gestern abend erschof der Posten von dem Fort v. d. Tann den Mustetier Pohadny von der 6. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 132. Es soll Unvorsichtigkeit vorliegen.

**I. Bensheim (Hessen), 10. Juli.** Die 15 Jahre alte Tochter des Landwirts Philipp Seig wurde vor den Augen ihres Vaters, mit dem sie auf dem Felde arbeitete, vom Blitz getötet.

**Aus Kunst und Wissenschaft.**

**Freiburg (Breisgau), 9. Juli.** Der vom Großherzog anlässlich der Einweihung des neuen Kollegienhauses 1911 zur Förderung wissenschaftlicher Bestrebungen an der Universität Freiburg gestiftete Großherzog-Friedrich-Preis im Betrage von 1000 Mark ist vom akademischen Senat dem außerordentlichen Professor Dr. Koch-Gründer in der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät verliehen worden. Professor Dr. Höninger hat den Ruf an die Handelshochschule in München abgelehnt.

**Darmstadt, 9. Juli. (Tel.)** Der Großherzog hat der „Darmst. Ztg.“ zufolge den ordentl. Professor an der Technischen Hochschule zu Darmstadt, Dr. Arnold Berger, für die Zeit vom 1. September 1914 bis 31. August 1915 zum Rektor der Technischen Hochschule ernannt. Weiter hat der Großherzog den evangelischen Pfarrer, Kirchenrat Dr. Georg Schloffer, zu Gießen auf sein Nachsuchen unter Anerkennung seiner langjährigen, erproblichen Dienste und unter Erteilung des Charakters als Geh. Kirchenrat mit Wirkung vom 1. Oktober 1914 in den Ruhestand versetzt.

**Paris, 9. Juli.** In der Zeitung der Pariser Großen Oper scheint eine Krise auszubrechen. Da die Einnahmen immer schlechter werden, haben die Direktoren Messager und Boufflan, um sich der Verantwortung zu entheben, dem Unterrichtsminister Lagunneur, dem die Große Oper untersteht, ihre Entlassung eingereicht und bitten um ihre Amtsenthebung. Lagunneur hat bis jetzt noch keine Entscheidung treffen können.

**Acht Vermißte der Expedition Stefanson.**

**Ottawa, 9. Juli. (Tel.)** Es wird befürchtet, daß acht Mitglieder der arktischen Expedition von Stefanson, von denen man annahm, daß sie sich auf der Wrangelinsel befänden, ums Leben gekommen sind. Der stellvertretende Marineminister hat von dem Kapitän Barlett des gesunkenen Dampfers „Kalur“, der sich jetzt in Nome befindet, die Nachricht erhalten, daß zehn Tage nach dem Untergange der „Kalur“ zwei Expeditionen, bestehend aus acht Mann, aufgebrochen seien und daß man seitdem nichts mehr von ihnen gehört habe. Einem früheren Bericht zufolge hatte der Kapitän gemeldet, daß die Mannschaft der „Kalur“, die in der Nähe der Gerardinsel gesunken sei, die Wrangelinsel an der sibirischen Küste erreicht habe, und daß sich alles wohl befinde. Unter den Vermißten befindet sich ein französischer Arzt, der englische Ozeanograph Murray und der Pariser Anthropologe Henry Beudant.

**Von der Luftschiffahrt.**

**Johannisthal, 10. Juli. (Tel.)** Gestern morgen 3 Uhr 15 Min. stieg der Kumpferpilot Linnefogel auf seinem Kumpferindefler auf, um einen Angriff auf den Höhenweltrekord zu unternehmen. Linnefogel erreichte bei diesem Fluge die Höhe von 6600 Metern und verbesserte damit den Höhenweltrekord, den bis vor einigen Tagen der tödlich verunglückte Flieger Legagneux mit 6100 Meter inne hatte, um 500 Meter.

**Bühig, 9. Juli. (Tel.)** Heute stürzte das Flugzeug „D. 17“ in einer Kurve aus 150 m Höhe ab. Der Flugzeugführer, Kapitänleutnant Künke, ist unverletzt geblieben. Das Flugzeug wurde bedeutend beschädigt.

**Gatshina, 10. Juli. (Tel.)** Auf dem hiesigen Flugplatz sind bei dem Zusammenstoß zweier Militärflugzeuge die Oberleutnants Nagornow und Schenschin abgestürzt; letzterer fand dabei den Tod, während ersterer verletzt wurde.

**Hasselt (Belgien), 9. Juli. (Tel.)** Auf dem hiesigen Flugplatz geriet ein Militärflugzeug gegen einen Schuppen, wobei die Insassen, Leutnant Hubert tödlich und Leutnant Boot leicht verletzt wurden.

**Vermischtes.**

**Berlin, 9. Juli. (Tel.)** Aus der dritten Etage eines Hauses in der Marienburger Straße stürzte heute vormittag ein Fräulein Habenstein auf den Hof und wurde schwer verletzt.

Es besteht der Verdacht, daß sie von ihrem Viehhäber aus dem Fenster geworfen wurde.

**Mailand, 9. Juli. (Tel.)** Zurückbare Gewitterstürme, von Hagelschlag begleitet, sind gestern über die ganze lombardische Tiefebene niedergegangen. Die Temperatur sank in wenigen Stunden bedeutend. Eine ganze Reihe von Weinberge wurde durch den Hagelschlag zerstört. Die Hagelkörner erreichten die Größe eines Taubeneis. Die Stadt Asti ist teilweise überschwemmt worden. Als der Hagelschlag zu Ende war, glich die ganze Gegend einer Winterlandschaft.

**Newyork, 10. Juli. (Tel.)** Die Gefangenen des Arbeitshauses auf der Madwell-Insel zündeten gestern, nachdem Tags zuvor eine Revolte bei ihnen unterdrückt worden war, ihre Arbeitsstätten an und zerstörten die Maschinen. Sie wurden mit Gewalt in ihre Zellen zurückgetrieben. 50 wurden mit verschärfter Haft bei Wasser und Brot bestraft.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

**Berlin, 10. Juli.** Das Ergebnis des Wehrbeitrages in Preußen ist auf 603 Millionen Mark festgestellt worden. Das entspricht dem von der Finanzverwaltung berechneten Vorschlage.

**Jena, 10. Juli.** Das Kronprinzenpaar von Montenegro ist gestern von hier nach Konstantz abgereist. Die Kronprinzessin wird in dem Konstanzer Sanatorium des Jenaer Nervenzarzes Geheimrat Dr. Binswanger weitere Genesung suchen.

**München, 10. Juli.** König Ludwig hat die Abordnung eines Bauernvereins empfangen, die erschienen war, um Einspruch dagegen zu erheben, daß die Neuorganisation der Volksfortbildungsschule durch die Vermehrung der Unterrichtsstunden dem Bauernstande Arbeitskräfte entziehe. Der König erwiderte, er werde nie seine Zustimmung dazu geben, daß der Bauernstand irgendwie geschädigt werden könnte. Der Kultusminister, der der Audienz beiwohnte, führte aus, es solle die weitgehendste Berücksichtigung der Arbeitsverhältnisse Platz greifen.

**Bregenz, 9. Juli.** Heute mittag ist Gustav Prinz zu Thurn und Taxis aus der Regensburger Linie in seiner Villa im Alter von 67 Jahren gestorben.

**Paris, 10. Juli.** In sozialistischen Kreisen wird behauptet, daß die verhafteten russischen Terroristen lediglich die Opfer russischer Vödspiegel seien.

**Der Kaiser auf der Nordlandsfahrt.**

**Bergen, 10. Juli.** Nach dem Eintreffen der Nacht „Hohenzollern“ in Odde machte der Kaiser einen kurzen Spaziergang am Ufer des Fjords. Mittags wurde die Fahrt nach Bergen angetreten. Bei der Ankunft, die um 1/8 Uhr abends erfolgte, klarte das Wetter, das morgens regnerisch und neblig gewesen war, etwas auf.

**Home Rule und Ulster.**

**London, 10. Juli.** Im Oberhaus wurde die Einzelberatung der Zusatz-Bill zur Home-Rule-Bill heute nacht zu Ende geführt. An der Bill wurden verschiedene Änderungen vorgenommen. Ihre 3. Lesung dürfte am 14. Juli stattfinden. Sie wird dann an das Unterhaus zurückgehen, wo sie aber wegen der Dringlichkeit der gegenwärtig dort zur Beratung stehenden Finanzbill indes nicht vor dem 5. August beraten werden kann.

**London, 10. Juli.** In Irland sind die umfassendsten Vorsichtsmaßnahmen ergriffen worden, um zu verhindern, daß sich gelegentlich der Festlichkeiten am 12. Juli Zusammenstöße zwischen den Orangisten und den Nationalisten in Ulster ereignen. Alle Polizisten werden an diesem Tage mit scharfen Patronen ausgerüstet werden. Die Zollbehörden haben gestern durch Zufall eine bedeutende Menge Munition entdeckt, die für die Freiwilligen von Ulster bestimmt war. Auf der Station Winesborough wurden Zementfässer für Belfast ausgeladen. Als ein zur Erde fallender Saß zerplatzte, gewahrte man plötzlich eine große Menge Patronen. Daraufhin wurden die übrigen Säcke einer Prüfung unterzogen, und man entdeckte schließlich in 240 Säcken Munition. Die ganze Ladung wurde sofort beschlagnahmt.

**London, 10. Juli.** Die Unionisten von Ulster haben in Belfast eine Erklärung erlassen, in der sie ankündigen, daß die heutige Versammlung des Ulster-Unionisten-Rates als eine Verammlung der provisorischen Regierung abgehalten werde, da sie auf diese Weise die amtlichen Machtbefugnisse erhalte, die die Zurückziehung der direkten Reichsregierung aus Ulster notwendig mache für die Aufrechterhaltung des Friedens, und für die Bewahrung Ulsters als eines integrierenden Bestandteiles des vereinigten Königreiches. Die Autorität des irischen Parlamentes werde in Ulster nicht anerkannt werden.

Craig, welcher die Erklärung den Pressevertretern vorlas, sagte, es sei das erste Mal, daß Carson eine besondere Regierungsversammlung einberufen habe. Craig deutete an, daß eine Aktion erwogen werde, da die Unionisten aus privater Quelle erfahren hätten, daß die Lage außerordentlich ernst sei.

**London, 10. Juli. (Priv.)** Gestern sind gegen 20 Maschinen-gewehre in Magheronroe in Irland eingetroffen und mit Lastautos nach Belfast gebracht worden, wo sie bereits unter den Volontears verteilt worden sind.

Die „Westminster Gazette“ berichtet, daß beim Löschen eines Dampfers auf dem Tees-Fluß bei Widdesborough große Mengen für die Ulster-Armee bestimmter scharfer Patronen beschlagnahmt worden seien.

In Londonderry wurde eine Kiste mit 24 Revolvern und 2400 Patronen beschlagnahmt. (Berl. Tagbl.)

**Die mexikanische Frage.**

**Washington, 9. Juli.** Nach Meldungen von der mexikanischen Grenze hat die Carranzapartei die Einladung der Vermittler zu zwanglosen Besprechungen mit den Vertretern Huertas nicht angenommen.

**Newyork, 9. Juli.** Nach einem Telegramm aus Mexiko verlas der mexikanische Minister des Auswärtigen im Senat und in der Kammer eine Denkschrift über die Meinungsverschiedenheiten der Unionstaaten mit Mexiko.

Die Denkschrift bittet die Konstitutionalisten dringend, auf halbem Wege der Regierung Huertas entgegenzukommen und zur Errichtung einer neuen provisorischen Regierung zusammenzuwirken. Sie weist darauf hin, daß auch die übrigen Bestimmungen des Friedensprotokolls von Niagara Falls selbst und das zukünftige Schicksal Mexikos hiervon abhängen; ferner, daß die Meinungsverschiedenheiten mit den Unionstaaten mit dem inneren mexikanischen Konflikt verknüpft

seien infolge der Unterstützung der Revolutionäre durch die Unionstaaten.

In der Denkschrift wird die Bereitwilligkeit der Regierung Huertas ausgedrückt, mit den Konstitutionalisten über die Errichtung einer neuen provisorischen Regierung zu verhandeln und ferner die Bereitwilligkeit Huertas, zurückzutreten, falls man hierdurch zu einem sicheren Frieden gelange.

Zum Schluß drückt die Denkschrift die Hoffnung aus, daß die südamerikanischen Vermittlung zu einer engeren Verbindung der amerikanischen Nationen führen möchte.

**Newyork, 10. Juli.** Meldungen aus den mexikanischen Grenzstädten besagen, daß eine Frau den General Villa in Torreón erschossen habe. (Diese Meldung ist bisher unbestätigt geblieben. D. R.)

**Zur Lage auf dem Balkan.**

**Athen, 10. Juli.** In den nächsten Tagen tritt der griechische Kronprinz einen dreimonatigen Urlaub an. Er wird sich zunächst nach dem englischen Seebad Casburne begeben, wo sich die Königin aufhält und dann nach Berlin reisen.

**Rom, 9. Juli.** Die „Agencia Stefani“ meldet aus Durazzo vom 8. Juli, abends 8 Uhr: Infolge des Einschreitens der internationalen Kontrollkommission brachten die Aufständischen die holländischen Gefangenen nach Schial. Sie richteten ein Beschwerdeschreiben an die Kommission wegen der in den letzten Tagen vorgekommenen Morde, und erklärten, sich rächen zu wollen.

**Wien, 10. Juli.** Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Durazzo: Die Regierung fordere in einem Aufsatze alle Bürger auf, die Waffen, die ihnen nach der Schlacht vom 17. Juni zur Verteidigung der Stadt übergeben worden seien, wieder abzuliefern.

**Haag, 9. Juli.** Der Kriegsminister hat folgende Depesche erhalten: Koriza ist am 6. Juli gegen abend in die Hände der vereinigten Epiroten und Aufständischen gefallen. Die holländischen Offiziere befinden sich wohl auf und sind auf dem Wege nach Balona.

**Petersburg, 9. Juli.** Turhan Pascha ist heute mittag hier eingetroffen.

**Das Attentat von Serajewo.**

**Bad Jschl, 9. Juli.** Graf Berchtold ist in Begleitung des Kabinettschefs, Grafen Hoyos, heute früh hier eingetroffen. Er wurde vom Kaiser in 1 1/2 stündiger Audienz empfangen. Der Minister erstattete Bericht über die Beschlüsse des vorgestrigen gemeinsamen Ministerrats sowie über die laufenden Angelegenheiten. Graf Berchtold nahm dann an der kaiserlichen Tafel teil. Um 3 1/4 Uhr reiste Graf Berchtold nach Wien zurück.

**Wien, 9. Juli.** Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ erklärt, daß trotz der im Austrage des Ministerpräsidenten Pafitsch erfolgten Einflußnahme des Chefs des Serbischen Präsidiums auf die führenden Journalisten der serbischen Hauptstadt die neuesten serbischen Presseumgebungen noch heftiger, noch heftiger und noch schamloser seien als in den letzten Tagen. Man ist darum genötigt, so schreibt das Blatt, als sicher anzunehmen, daß Pafitsch keine Mittel zur Verfügung stehen, um die auch nach seiner Ueberzeugung den Interessen Serbiens und dem serbischen Ruf so sehr widersprechenden Ergebnisse der Belgrader Presse einzudämmen.

„Daraus ergeben sich“, fährt das Wiener Blatt fort, „zwei wichtige Folgerungen, nämlich daß die serbischen Ministerpräsidenten Pafitsch ihrem Vespublikum zu Gefallen zu schreiben und daß die fast allgemein erhobene Anklage, welche von vornherein den Ursprung der Serajewoer Mordtaten auf serbischem Boden suche, nachträglich durch die Haltung der serbischen Presse und der von ihr mit großer Genauigkeit zum Ausdruck gebrachten öffentlichen Meinung des serbischen Königreiches voll und ganz gerechtfertigt wird.“

Der Artikel schließt: Die Hoffnung, daß der Eindruck der aus europäischen Kennntnis gebrachten serbischen Hegeartikel die serbische Regierung zu einer beruhigenden Aktion veranlassen wird, hat sich zwar erfüllt, aber die Erwartung, daß die Aktion erfolgreich sein werde, muß angesichts der Tatsachen der bittersten Enttäuschung Platz machen.

**Belgrad, 9. Juli.** Das serbische Pressbureau erklärt die Meldung eines auswärtigen Blattes, Major Pribicevic sei ins Ausland abgereist, für erfunden. Major Pribicevic befindet sich hier bei seiner Truppe. Ebenso unwahr ist die Mitteilung über die angebliche Einberufung einer Offiziersversammlung durch den Organisationsverein, sowie die Meldung, daß der Boykott über österreichisch-ungarische Waren beschlossen worden sei. Niemand denkt ernsthaft an eine solche Maßregel. Die Zeitungsmeldungen darüber sind völlig unbegründet. (?)

**Telegraphische Schiffsnachrichten.**

Mitgeteilt d. Generalvertr. Hr. Bern. Karlruhe, Karlfriedrichstr. 22.  
 Norddeutscher Lloyd. Angkommen am Mittwoch: „Prinz Cittel“ in Hongkong, „Mar“ in Hongkong, „Wittels“ in Rotterdam, „Königin Luise“ in Baltimore, „Coburg“ in Rio de Janeiro; Donnerstag: „Tübingen“ in Suez, „Gernis“ in Hankow, „Coblenz“ in Sydney, „Prinz Ludwig“ in Genua. — Abgegangen am Mittwoch: „Sierra Cordoba“ von Bremerhaven, „Durendart“ von Yokohama, „Crefeld“ von Lissabon, „Flethen“ von Sydney, „Prinz Heinrich“ von Alexandrien, „Main“ von Baltimore; Donnerstag: „Schwaben“ von Port Said, „Breslau“ von Embden, „Prinzess Alice“ von Genua.

**Wasserstand des Rheins.**

Konstanz. Hafenpegel. 9. Juli 5,01 m (8. Juli 5,00 m)  
 Schaffhausen. 10. Juli morgens 6 Uhr 3,50 m (9. Juli 3,45 m)  
 Aehl. 10. Juli morgens 6 Uhr 4,05 m (9. Juli 4,14 m)  
 Maxau. 10. Juli morgens 6 Uhr 6,02 m (9. Juli 5,72 m)  
 Mannheim. 10. Juli morgens 6 Uhr 5,40 m (9. Juli 5,36 m)

**Vergnügens- und Vereins-Anzeiger.**

(Das Nähere bittet man dem Inseratenteil zu ersuchen.)  
 Freitag, den 10. Juli.  
 Jüdischer Zitherverein. 8 1/2 Uhr Probe im gold. Adler, Schachklub. Spielabend im Cafe Bauer.  
 Stadtpark. 8 Uhr Konzert der Feldart.-Kapelle 50.

Gretel Die Geburt einer Tochter zeigen hoch erfreut an  
 Willy Wolf u. Frau  
 Erna geb. Hess.  
 Weinbrennerstrasse 13. 11660



# Inventur-Verkauf

## Herren-Stoffe

.. ausserordentlich günstige Kaufgelegenheit ..

169 Kaiserstrasse.

Grosshandlung

# Leipheimer & Mende

### Großer Fohlenmarkt in Knielingen (bei Karlsruhe)

am Mittwoch, den 15. Juli 1914, vormittags 8 Uhr.

Ankauf von 18 Fohlen (3 Monaten bis 3 Jahren) zur Verlosung im Gesamtwert von 5000 Mark; ferner 82 Haus- und landwirtschaftl. Geräte im Wert von 1000 Mark und zwar von 5 bis 50 Mark. Der landwirtschaftliche Bezirksverein Karlsruhe zahlt für die ersten 10 am Markttag in Knielingen gefahten Saugfohlen je eine Prämie von 5 Mark und für die 5 ersten angekauften Fohlen bis zu 3 Jahren je eine Prämie von 10 Mark pro Stück an die Käufer. Die Verbringer der Fohlen nach dem Markte müssen die amtlichen Geburtscheine der Fohlen bei sich führen.

Mittwoch, den 15. Juli 1914, nachmittags 3 Uhr, Verlosung v. Fohlen u. landwirtschaftl. Geräten

Für lebende Gewinne werden dem Gewinner 80 Prozent des Verkaufspreises garantiert.

Das St. 1. Nr. 11 St. 10 Nr. sind zu haben bei Gemeindevorstand Chr. Kiefer, Feldstraße 26, sowie in allen durch die Platane ersichtlichen Verkaufsstellen. — In Karlsruhe bei Carl Götz und den bekannten Lohgeschäften.

### GALERIE MOOS KAISERSTR. 96.

16. Juni — 15. Juli 1914:

Gemälde von Prof. R. Hellweg, Dr. v. Bucher, W. Hempfling, E. Pfefferle. Geöffnet: Werktags 9—7 Uhr, Sonntags 11—4 Uhr.

### Tanz-Unterricht

wird jederzeit erteilt Tanzlehr-Institut H. Vollrath 235 Kaiserstraße 235.



### Geschäftsverlegung u. Neueröffnung Fischhalle Bechtel und Bürgerliches Speisehaus

jetzt bei der neuen Gewerbeschule, Lidelplatz Steinstraße 21, Hinterhaus. Mittaglich mit Kaffee 60 J., Abendessen zu 30, 35, 40 J. u. höher Tägl. frisch gebach. Fische Portion 30 J. u. fein gebach. Fischhoteletts 30 J. Gebäckene Fische über die Straße Pfd. 50 J., Fischhoteletts Pfd. 60 J. Mittagessen auch über die Straße zu 30 J. Pfannkuchen, Omeletts, Rührei zu 15 J. Täglich frische Sauermilch 1/2 Liter 15 J. Alle übrigen Speisen wie bekannt billig.

Höfl. Einladungs-Phil. Bechtel, genannt Fischbechtel, gelernter Koch.

Kaiser Panorama 38 Kaiser Passage 38 Hamburg, Helgoland, Flottenmanöver, Hagenbeckscher Tierpark. Von Montag, d. 6. Juli: Dolomitenzauber

Geziragene Kleider Schöne u. mod. werden am besten bezahlt von Brand-Knopf, Durlacherstr. 58. 384405.8.1

### Wirtschaft

mit Hein. Nebenzimmer an verkehrsreicher Straße in Karlsruhe an junge, tüchtige, kautionsfähige Leute (Wegwerber) per 1. Oktober zu verpachten. 11291 Brauerei K. Kammerer Karlsruhe, Kriegstraße 113.

### Sür guigebende Wirtschaft

mit Bierdepot in größerer Stadt der Vorderpfalz wird tüchtiger, kautionsfähiger

### Wirt gesucht.

Offerten unter Nr. 4393a an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.2

### Beteiligungs-Gesuch.

Tätige Beteiligung an solidem Fabrik- oder Engros-Geschäft von älterem, erfahrenem Kaufmann gesucht. Einlage bis 40 Tausend, anfallenden Falles auch höher. Gesl. Offerten unter Nr. 334349 durch die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

### 900 bis 1000 Mark

sucht sofort ein braver Bürger auf ein Jahr oder auf monatliche Abzahlung gegen Eintrag u. Bürgschaft gegen hohen Zins. Offerten unter Nr. 334380 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Auf 1. Hypothek,

30% der amtlichen Schätzung, werden zu 4% circa 30 000 Mark von einem rentablen, seit über 35 Jahren bestehenden Fabrikbetrieb aufzunehmen gesucht! Offerten unter Nr. 4372a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Heirat.

Offiziers-Witwe, Mitte 30, hübsch, erbschieden, mit heiterem Gemüt und häuslichem Sinn, wünscht sich mit nur besserem, gut situierten Mann zu verheiraten. Offerten mit Bild u. näheren Verhältnissen unter Nr. 333521 an die Exped. der „Bad. Presse“ Anonim suedlos. Discretion Ehrensache. 3.1

### Heirat.

Suche für Verwandte, schullos, geschieden, Mitte 30, etwas Vermögen, tüchtige Geschäftsfrau, pass. Partic. Nur charaktervolle Herren in geordneten Verhältnissen wollen sich melden unter Nr. 334343 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Strong rooll.

Witwer, Mitte 40 Jahre, g. alleinleb., äußerl. streng, 40 Tausend Vermögen, sucht Partic. mit gleichwert. Person im Alter von 28—45 Jahr. Verheirat. unter all. Umst. angeheirat. Off. mit Bild unter Nr. 334299 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.9

### Gebrüder Scharff

Kolonialwaren und Weine en gros. (Teleph. 741). Karlsruhe: Amalienstraße 27, Bernhardstraße 8, Wilhelmstraße 30, Rheinstraße 34a. Knielingen, Teutschneureut, Eggenstein, Linkenheim, Hagsfeld, Blankenloch. 11627

### Machen Sie ein? Dann bitte Vorsicht!

Wir empfehlen Ihnen in Ihrem eigenen Interesse, wenn Sie bezüglich der Haltbarkeit beruhigt sein wollen, nur gute Zutaten zu verwenden. Unsere Artikel bieten Ihnen die weitgehendste Garantie.

- Wir empfehlen:
- Hutzucker mit Papier . . . . . per Pfd. 21 J
  - Kristallzucker . . . . . 21 J
  - Kandiszucker . . . . . 36 J
  - Weinessig . . . . . Ltr. 25 J
  - Einmachessig mit Weinaroma . . . . . 15 J
  - Ansetz-Branntwein . . . . . 78 J

Pergament-Papier mit Salzzyl präpariert per Rolle . . . . . 9 J Gewürze, sowie sämtliche Lebensmittel billigst.

### Altertümer, Geld-Darlehen

Gemälde, Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. Wenden Sie sich an Spezialgeschäft Kunst- u. Antiquitätenhandlung Max Sasse 5733 26.16 Waldbstraße 12. Telephon 3464.

mit zotemweiser Rückzahlung ohne Vorwissen. Viele Anzahlungen! Schnell und diskret. Hypotheken-Baugeld beforat. F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg, Garbstr. 4 b, Rückporto. 383877

### Stottern

beihilft in jedem Falle ohne Altersunterschied mit Garantie. Einzelbehandlung. Jeder Stotterer findet hier sichere Hilfe. Rück, ausgesch. Sprechst. Werktags 11—4 Uhr, Sonntags 11—1 Uhr. 384138.2.2 Sprachheilanstalt Durlach, Mollstraße 6.

### Parkettböden

läßt man am Best. u. billigst. durch Hermann Knab Spezial-Institut für Instandsetzung und Reinigung von Parkettböden Wilhelmstr. 30 u. 33, Tel. 3051, wie neu herrichten. Neue Böden sowie Reparaturen zu mäßigen Preisen. 4448\*

### Zur Reisesaison empfiehlt

- Toiletterollen,
- Schwammbeutel,
- Badehauben,
- Schwämme,
- Frottierartikel,
- Seifendosen,
- Flakons, 11089.4.2
- Spiegel usw.

Luise Wolf Wwe. 4 Karl-Friedrichstraße 4 Telephon 2214.

Niederlage sämtlicher Fabrikate von F. Wolff & Sohn.

Geziragene 384227

### Kleider

Schuhe, Stiefel, Uniformen, Weißzeug, zählt am besten J. Groß, Markgrafenstraße Nr. 6.

### Zahnatelier Clara Homburger

Plomben — Zahnziehen — Zahnersatz Kronen- und Brückenarbeiten. Mässige Preise. Kaiserstrasse 78, III (Marktplatz). im Hause des Herrn Hofjuwelier Paar.

### Moderne Waffen Jagdgewehre u. Scheibenbüchsen

Lieferung in jeder Ausführung und Preislage Pistolen, Revolver, Flobert, Luft-Gewehre, bester Konstruktion. 11568.3.1 Munition und Jagdgeräte. Hochgemäße u. saubere Ausführung aller Reparaturen u. Änderungen Ernst Voigt Büchsenmacherei mit elektrischem Betrieb Schillerstraße 43 (bei der Bonifatiuskirche) Telefon 1033. Kein Laden.

### Vereinspreise

Becher, Pokale, Trinkhörner, Stammtischfiguren, Fahnenstränge; ferner: Reizegeschenke jeder Art empfiehlt billig 11566 Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiser-Passage Nr. 7a.

### Möbel-Ausverkauf.

Wegen Umzug bis 1. Oktober in die Fabrikräume Durlacher Allee 43 verkaufe ich jetzt schon meine Lagerbestände, meist selbstangefertigte nur durchaus solide Ware, zu jedem annehmbaren Preis. Beste Gelegenheit zum Kauf von Einzel-Stücken sowie ganzer Ausstattungen. Gekaufte Möbel können bis zum Gebrauch zurückgestellt werden. Keine Reklame-Anpreisung, keine Provisionen, nur streng reelle Lieferung. 384230.4.3 P. Feederle, Möbelschreinerei. Ludwig-Wilhelmstrasse 17.



### Stadtgarten.

Freitag, den 10. Juli 1914, 8 Uhr abends  
**Militär-Konzert**  
 der Kapelle des 3. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 50  
 Leitung: Königl. Obermusikmeister Otto Schotte.  
 Inhaber von Stadtgarten-Jahrestickets und  
 von Kartenbesitzern . . . . . 30 Pfg.  
 Sonstige Personen . . . . . 60 Pfg.  
 Soldaten u. Kinder je die Hälfte. Programm 10 Pfg.  
 Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit. 11649  
 Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

### Schützengesellschaft Karlsruhe C. V.

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden.



Kommenden Sonntag, den 12. Juli, nachmittags von 3-7 Uhr, veranstalten wir in unserem Schützenhause das

### Großherzogs Geburtstags-Schießen

um den von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog gestifteten „Goldpokal“.  
 Gleichzeitig findet ein allgemeines  
**Preisschießen auf Stands-, Feld- und Jagdscheiben**  
 sowie ein **Blättchenschießen** statt.  
 Daran anschließend:  
**Festbankett und Preisverteilung.**  
 Um zahlreiche Beteiligung bittet  
 Der Verwaltungsrat.  
 Anzug: Uniform. 11648

### Öffentlicher Vortrag.

Am Freitag, den 10. d. M., abends 7 1/2 Uhr, spricht im Saal III bei Schrempf  
**Dr. Albert Ritter** über:  
**„Der Tod des österreichischen Thronfolgers und seine Tragweite für das Deutsche Reich.“**  
 Eintritt 20 Pfg. 11615

### „Zum Rheingold“, Waldhorn

Gustav Zahn. Heute Freitag: 8788  
**Schlachttag,**  
 von 6 Uhr ab Schlachtplatte, wozu höflichst einladet Der Obige.

## Möbel!

Nicht nur in der Kaiserstrasse, auch in den Nebenstrassen kauft man gut, billig und roell. Bei **größter Auswahl** durch über **20 Jahr. Erfahrungen** in der Möbelbranche, durch **Selbstvertrieb** nur guter, solider **Spezialerzeugnisse**, durch **Selbstmitarbeit** und **eigener Arbeitskräfte** in unserer Spezial-Polsterwerkstätte, durch **billige Lager- u. Magazinräume**, durch **große Abschlüsse** in Holz- u. Metallmöbeln, durch **Kassa-Einkäufe** u. **waggonweisen Bezug** sind wir in der Lage, jeder realen Konkurrenz die Spitze zu bieten.  
 Franko-Lieferung. Auf Wunsch Zahlungs- erleichterung. 11682.21  
**Gebr. Klein, Möbel-Haus,**  
 Karlsruhe, Durlacherstrasse 97/99.

### Cigarren! Cigaretten!

Wegen Räumung des Ladens, bis längstens 15. Juli, verkaufe meine großen Lagerbestände zu jedem annehmbaren Preis.  
**Cigarrenhaus Schlessinger**  
 vis-à-vis des Warenhauses Geiswitzer Knopf. 33447

### Fohlenfleisch ohne Preis-erhöhung

Bringt Samstag 1a Fohlenfleisch zum Verkauf. Pferdegeschlächtere mit elektrischem Betrieb, Durlacherstrasse 59, Telephon 3319.

### A. Gramlich.

Billig zu verkaufen:  
 hoch pol. Bett, wie neu, 50 M., halbr. 30 M., dgl. lackiert, zweischalig 18 M. 334430  
 Douglasstrasse 20, Werftstr.  
 Gute Beerenpresse billig zu verkaufen. 334451  
 Blumenstrasse 14, 3. Stof.  
 Bestmalt, Koff, neue Ober- teil, auf. für 20 M., mit od. ohne Riffen abzugeben. 334448  
 Amalienstrasse 18, IV, links.  
**Kinderwagen**  
 zum Liegen und Sitzen, sehr gut erhalten, zu verkaufen. 334429  
 Amalienstrasse 9, partiere.

**Schwarzwaldverein**  
 (Sekt. Karlsruhe).  
 Sonntag, den 12. Juli  
**Ausflug**  
 Bühl - Affental - Scharzenberg - Wintertock - Völlerstein - Kohlbergfelsen - Oberpläting.  
 Abfahrt 7<sup>00</sup>.

**Z. V. d. H.**  
 Zentral-Verband  
 der Handlungsgehilfen.  
 Bezirk Karlsruhe.  
 Samstag, den 11. Juli 1914:  
**Abendspaziergang**  
 nach dem **Turmberg**.  
 Treffpunkt 7 1/2 Uhr abends  
 Marktplatz od. 10 1/4 Uhr an der  
 Endstation der Straßenbahn am  
 Turmberg, woselbst Lampions  
 zur Verteilung kommen. 11647  
 Wir bitten um zahlreiche Be-  
 teiligung. Gäste willkommen.  
 Der Vorstand.

**Veränderungsbeamten-Verein**  
 Karlsruhe.  
 Ortsgruppe des Verbandes  
 Deutscher Ver- u. Beamten,  
 München, C. V.  
 Samstag, den 11.  
 Juli 1914, 8 1/2 Uhr:  
**Monats-  
 Versammlung**  
 im Vereinslokal „Weißer Berg“.  
 Wir laden hierzu unsere Mit-  
 glieder zu zahlreicher Beteiligung  
 höflich ein.  
 Ständeskollegen herzlich will-  
 kommen.  
 Der Vorstand.

**Schwimmer-  
 Poseidon**  
 Karlsruhe  
 E. V.  
 Vereinslokal: Restaur. Kloster-  
 brau, Schützenstrasse 2.  
**Lehrgangsbände:**  
 Montags: Wasserballabend 7<sup>00</sup> U.  
 Dienstags: Lehrgangabend der  
 Böglinge 7 1/2 U. bis 10 U.  
 Lehrgangabend der Mit-  
 glieder 7 1/2 U. bis 10 U.  
 Freitags: Lehrgangabend der  
 Damen 7 1/2 U. bis 10 U.  
 Im Sommerhalbjahr Beginn  
 jeweils 1/2 Stunde später. Eig.  
 Sommerferien im Stadt-  
 teil Durlach. Mitglieder er-  
 halten Preisermäßigung i. Rüd.  
 Bierordn.  
 Schwimminstr. Unterricht für Mit-  
 glieder und Böglinge kostenlos.

**Pfälzerwald-Verein (C. V.)**  
 Ortsgruppe Karlsruhe und  
 Ortsgruppe Maximiliansau.  
 Sonntag, den 12. Juli 1914:  
**VII. Gemeinsame Vereinswanderung**  
 in den badischen Schwarzwald.  
 8 1/2 Uhr: Be-  
 gegnung d. O. Gr.  
 Maximiliansau.  
 9 1/2 Uhr: Ab-  
 fahrt nach Forbach  
 (4.10).  
 Wanderung: For-  
 bach, Bergscheide-  
 nerhütte, Saraweg, Gaertlein-  
 hütte, Holzschuhant, Note Lade  
 (Wittagsrast, Ablochen, Wirt-  
 schaft), Gumbertsweide, Edmal-  
 bach, Gaisbach, Fischkultur, Lie-  
 dental, Baden 1/2 Uhr (Schützen-  
 haus).  
 Gäste und Wanderfreunde stets  
 willkommen.  
 Kostenlos zu haben:  
 1. englischer u. französischer Pfalz-  
 führer „Le Palatinat de la  
 Rhine“, Le Palatinat rhénan“.  
 2. „Kurhändler, Sommerreisen u.  
 Waldaufenthalte in der Rhein-  
 pflanz und den angrenzenden  
 Wandergebieten“  
 bei dem I. Vorl. Dr. med. E. Schmitt,  
 Girschtstr. 112.  
 Mit Waldheill!  
 Der Vorstand.

**Schwäbischer Altverein.**  
 Ortsgruppe Karlsruhe.  
 Sonntag, d. 12. Juli  
**7. Vereins-  
 wanderung.**  
 Ziel: **Hohloch**.  
 Abfahrt Hauptbhf. 6<sup>00</sup>, Fahrkarte  
 nach Forbach, Forbach-Batsch-  
 felsen-Hohloch (Ablochen, Wander-  
 spiele)-Gerrenals.  
 Rückfahrt ab Gerrenals mit er-  
 mäßigter Gesellschaftskarte 7<sup>00</sup> Uhr  
 abends. Gäste willkommen.  
 Der Vorstand.

## Friedrichshof-Garten.

Freitag, den 10. Juli

# KONZERT

der  
**Leib-Grenadier-Kapelle Nr. 109**  
 — Leitung: Kgl. Musikmeister Bernhagen. —  
**SOLISTEN-ABEND**  
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.  
 Nächstes Konzert: Samstag, 11. Juli, nachmittags 4 Uhr.

**Wegen Inventur 10%**

**Loden- und Sport-**  
 Anzüge von 15.— bis 45.—  
 Kostüme v. 24.— bis 48.—  
 Bozener Mäntel  
 von 18.— bis 39.—  
 Sportmäntel v. 22.— bis 48.—  
 Strümpfe von 2.— bis 6.—  
 v. Mk. 11.—  
 bis 35.—

Alle Sportartikel f.  
 Tennis, Hockey,  
 Rudern, Fußball,  
 Turnen.

In sportgerechten  
 Qualitäten zu  
 billigsten Preisen.  
 11652

**Sport-Beier, Kaiserstr. 174,** bei der  
 Hirschstr.

**Karlsruher  
 Fußball-  
 Verein**  
 (C. V.)  
 unter dem Protektorat Sr.  
 Großh. Hoheit des Prinzen  
 Maximilian von Baden.  
 Sonntag, den 12. Juli 1914,  
 nachmittags 2 Uhr  
**Teilnahme**  
 am **Herbstfaffenlauf**  
 Wir weisen auf unsere gut  
 gepflegten Tennisplätze hin.  
 Jeden Dienstag **Training**,  
 und Donnerstag

**K.F.C. „Frankonia“ (C. V.)**  
 Sportplatz und Klubhaus an  
 der Rintheimerstrasse.  
 Samstag, den 11. Juli 1914:  
**Bereinsabend.**  
 Sonntag, den 12. Juli 1914  
 auf unserem Platz  
 8 Uhr: **Vergangenheit I.** gegen  
**Frankonia II.** Sommer-  
 mannschaft.  
 5 Uhr: **A. S. Mannschaft** geg.  
**III. S. M.** in Verganhen.  
 Abfahrt 2<sup>00</sup> in Durlach.

**Syndikatfreies Kalkwerk**  
 empfiehlt seine prima Schwarz-  
 kalk ab Station:  
 in Reppstall 200 Stk. zu 130 M.  
 „Mauerfall“ „ „ 125 „  
 „Stüttall“ „ „ 110 „  
 Ueber Düngertalk wolle Spezial-  
 offerre eingeholt werden. Offerten  
 wolle man unter Nr. 42204 an die  
 Exped. der „Bad. Presse“ richten.  
**Eisernes Kinderbett** zu ver-  
 kaufen.  
 334399 **Karl-Wilhelmstr. 10, V.**  
 Best. Kinderbettstelle mit  
 Matratze, bill. zu verlauf. 334389  
 Jähringerstr. 70, III.

**K.F.C. PHÖNIX**  
 PHÖNIX — ALEMANNIA  
 Sportplatz links der Rheintal-  
 bahnhof entlang. Telephon 1338.  
 Samstag, den 11. Juli 1914,  
 abends 7 1/2 Uhr, Lokal Löwen-  
 raden, Lieberhallsaal:  
**Drdl. Generalversammlung**  
 Sonntag nachmittags 3 Uhr  
 Teilnahme am Stafettenlauf.  
 Abends: Löwenraden  
 Gartenfest mit Tanz.

**Beierheimer Fußball-Verein**  
 e. V.  
 Begr. 1898.  
 Verein für Be-  
 wegungsspiele.  
 Eingesamter  
 Sportplatz am  
 Weierwald.  
 Sonntag, den 12. Juli 1914:  
 Beteiligung am Festzug des  
 Gesangsvereins Freiheit.  
 Zusammenkunft 1/2 2 Uhr im  
 Lokal.  
 Sonntag, den 19. Juli 1914:  
**Wettspiele gegen Phönix**  
 auf unserem Platz.

**Karlsruher  
 Schachklub**  
 Spielabende: Dienstag u. Freitag  
 im Café Bauer.  
 Abendabende in jedem Nachmittags  
 Spielabend.  
 Gäste stets willkommen.  
 Der Vorstand.

**Johans Zither-Verein.**  
 Heute Freitag 7 1/2 Uhr:  
**PROBE**  
 (Vereins-Abend).  
 Lokal: „Goldener Adler“.

**Israelitische Gemeinde.**

10. Juli Abendgottesdienst	7 <sup>15</sup> Uhr
11. Juli Morgengottesdienst	8 <sup>00</sup> „
Jugendgottesdienst	8 <sup>00</sup> „
Sabbat-Ausgang	9 <sup>00</sup> „
Werktag Morgengottesdienst	6 <sup>00</sup> „
Abendgottesdienst	7 <sup>15</sup> „

**Sr. Religionsgesellschaft.**

10. Juli Sabbat-Anfang	8 <sup>15</sup> Uhr
11. Juli Morgengottesdienst	7 <sup>00</sup> „
Sabbatgottesdienst	9 <sup>00</sup> „
Nachm.-Gottesdft.	5 <sup>00</sup> „
Sabbat-Ausgang	9 <sup>00</sup> „
Werktag Morgengottesdienst	6 <sup>00</sup> „
Nachm.-Gottesdft.	7 <sup>00</sup> „

**H. Maurer** Grossh.  
 Hofl.  
 empfiehlt sich zur  
 Ausführung von  
**Piano-Stimmen  
 Reparaturen an  
 Pianinos u. Flügeln**  
 10263 jeden Systems 6.3  
 sowie aller einschlägigen Arbeiten  
 Solide, fachgemäße, prompte Bed.  
 Annehmungen erbeten  
**Pianolager, Kaiserstr. 176**  
 Pianolager, Friedrichspl. 5  
 Brief- u. Telegramm-Adresse  
**H. Maurer, Hofl., Karlsruhe.**

Schön, Schreiblich, kompl. Bett,  
 1. u. 2-türige Garänte, 1 Küchenschrank,  
 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Sofa, 1  
 Gartenbank, 1 Kinderstuhl in Stahl,  
 1 Leiter, 2 Sessel, 1 Waage mit Ge-  
 wicht, 1 Nähmaschine, 1 guter Herd  
 mit geschliff. Platte billig zu ver-  
 kaufen. Gerwigstrasse 30, part.

**Seines Herren-Fahrrad**  
 mit Freilauf, tadellos erhalten,  
 billig zu verkaufen. 334433  
 Baumeisterstrasse 38, part.

**Sommer-Theater**  
 Freitag, den 10. Juli 1914,  
 8 1/2 Uhr abends:  
**Der liebe Augustin.**  
 2. Gastspiel von Frl. Lona Berty  
 vom Central-Theater in Dresden.

Für die Instandsetzung der  
**Sommer-Garderobe**  
 empfiehlt sich die Färberei u. chem.  
 Waschanstaltvorm. **Ed. Printz** u. S.  
 Telephon Nr. 63. 19300  
 Bedeutend ermäßigte Preise.



Rudolf von Bennigsen und die innerpolitische Lage der Gegenwart.

(Zum Gedenktage seines 90. Geburtstages - 10. Juli.) Von Dr. Hermann Duden, ord. Professor an der Heidelberger Universität.

Den Parlamentariern flücht die Nachwelt in der Regel keine Kränze. Am wenigsten den Nichts-als-Parlamentariern, die, nachdem ihre Zeit abgelaufen, dem Volke nichts mehr zu sagen haben. Die wahren Persönlichkeiten aber, diejenigen, die mehr sind als ihre Reden und Anträge, behaupten sich, wie in allen Gebieten, auch in der Politik. Ueber den zeitlichen Bereich ihres Wirkens hinaus, bleiben sie im Leben des Volkes lebendige Werte.

Das bringt uns der Gedenktag von Rudolf von Bennigsen auf das eindringlichste zum Bewußtsein. Stand doch sein Name, gerade in den innerpolitischen Bewegungen der letzten Jahre, so sehr im Mittelpunkt - fast als wenn der Mann noch lebte, dem Bismarck zu seinem heiligsten Geburtstage schrieb: „Wir sind nicht immer in demselben Geleise gefahren, aber unser Ziel war das gleiche“; den er, unter Uebermittlung seines Dankes für seine Mitarbeit, um Bewahrung des Wohlwollens bat, „welches gemeinsame Arbeit und als Ergebnis des Vorlebens gegenseitige Wertschätzungen geschaffen hat“.

Zwei Jahrzehnte, die seitdem ins Land gegangen sind, haben an dieser Stellung nichts geändert. Wir haben in den letzten Jahren, daß innerhalb der Partei, die Bennigsen so lange geführt hatte, die verschiedensten Strömungen, so weit sie auch auseinander strebten, sich in dem einen glücken, daß sie sich nicht nur an Bennigsen zu orientieren, sondern geradezu auf ihn zu berufen suchten; selbst außerhalb der Partei, von rechts wie von links her, gefiel man sich darin, unter diesem Zeichen auf die Nationalliberalen einzuwirken. Freilich geschah es dabei, daß Freunde wie Gegner zum Beweise des Rechtes ihrer Auffassung an den einen oder den andern Ausspruch oder an einzelne politische Aktionen Bennigsen anknüpften - als wenn man wirklich aus einer politischen Wirksamkeit, die vier Jahrzehnte umspannte, isolierte Hervorgänge als maßgebend herauspflücken dürfte.

Will man aber ernsthaft sich auf Bennigsen als Vorbild berufen - und es gibt auch außerhalb seiner Partei mehr als einen Deutschen, der eine Persönlichkeit wie die seine in den letzten Jahren schmerzlich vermisst hat - so kann man nicht an den Bennigsen einer im Einzelnen gegebenen politischen Situation anknüpfen, sondern nur an seine Gesamtpersönlichkeit. Diese aber ist, so mannigfaltig nuanciert ihre Ausstrahlungen auch erscheinen, sich im Wesensgrunde immer gleich geblieben, weil sie sich von dem ethischen Fundament, aus dem sie ihre Kräfte zog, niemals losgerissen hat. Er wollte zuerst, er wollte national sein und nicht nur mit Worten; er half unser Reich vorbereiten in einer Zeit, wo es Opfer kostete, von denen sich allerhand auf nationale Politiker nichts mehr träumen lassen. Opfer nicht nur äußerlicher Art, wie man sie ohne Besinnen für ein wahrhaft gewolltes Ideal bringt, sondern auch Opfer innerlicher, persönlicher Art, die für Bennigsen auch in das große nationale Erlebnis tragische Begleiterscheinungen einmischten; er wollte national bleiben auch nach dem Gewinn des neuen Reiches, d. h. dem Gesamtwohl der Nation schiedstündig alles unterordnen und in dem Begriffe dieser Nation alle ihre Elemente zusammenfassen. Er wollte zugleich liberal sein, die Gestaltung der Staatsform den sich wandelnden Formen der Gesellschaft mit Verständnis anpassen; er wollte die historisch gewordenen Bestandteile unserer Staats- und Gesellschaftsordnung, als Komplex zu vieler für uns wertvoller und unverlierbarer Güter, als Ausstrahlendes unseres individuellsten Daseins, nicht aufgeben, aber in lebendiger und wirksamer Fühlung mit allen Kräften der neuen Zeit halten.

Das ist nicht etwa der bequeme mittlere Weg, nicht etwa die diagonale der Entschlossenheit, nicht etwa der Trost der Daven, die weder fast noch warm sind. Das Programm ist mit Vorbedacht gewählt, denn es war aus einer tiefen Einsicht gerade in die deutsche Gesamtlage hervorgegangen. Andere Völker mögen ihren Stolz darin legen, die Extreme politischen Lebens auszudehnen und auszulasten - für die Deutschen ist, das lehrt eine lange Geschichte, der Ausgleich in sich, der Fortschritt ohne gewalttätige Sprünge, eine aus historischer, geographischer und anderen Gründen sich ergebende Notwendigkeit. Sie ist ein Stück unseres nationalen Schicksals. Der Staat ist Macht von Natur, und aus ganz bestimmten Gründen darf keiner von allen Staaten die natürlichen Funktionen der Macht weniger aus dem Auge verlieren als der deutsche; Bennigsen gehört zu denen, die diese Erkenntnis dem deutschen Liberalismus vermittelt haben. Aber er gab darum das Ideal nicht auf, auch diesen Machtstaat mit den Idealen der Gerechtigkeit und der Freiheit zu erfüllen.

National und liberal sein, das eine mit dem andern, dem nationalen als dem Lebensnotwendigeren im Zweifelsfalle auch die liberale Forderung der Dittin einzuordnen - das haben die Nationalliberalen unter Bennigsen Führung gelernt, und sie können sich von diesem Programm nicht entfernen, ohne ihr Wesen aufzugeben. Es gibt heute Richtungen, die aus der doppelzweigen Tendenz der Partei nur die eine Seite herausheben; aber ein Unnationalliberalismus, der nur bestehend, nur erhaltend, nur bremsend wirkt, und ein Jungliberalismus, der die mühsam erworbene Durchdringung der Liberalen mit historischem, staatlichem, nationalem Geiste wieder geringer achten wollten - beide sind von der Persönlichkeit Bennigsen beurteilt, Abirungen von einem Weg, den er für den richtigen gehalten hat.

Vielleicht entbehrt ein Politiker, der ein solches Doppelziel verfolgt, der heroischen Tüchtigkeit der Einseitigkeit, die in der Periode der Reichsgründung so häufig und notwendig hervorgetreten ist, er entbehrt vielleicht auch der folgerichtigen Geschlossenheit des politischen Systems, wie sie den denkenden Geist erzieht und verfährt. Aber er verlorporet intimere Werte, denn er schafft schon in sich Ausgleich, wie sie in einer Staatsleitung oberhalb der Parteien immer wieder aufzulegen werden und wiederum in keinem Staate mehr als in dem deutschen vollzogen werden müssen. In diesem Sinne stand Bennigsen, obwohl sein Leben lang Parteiführer, oberhalb aller Parteigeistung - er erkannte nicht nur die Berechtigung, sondern die Notwendigkeit der verschiedenen Parteien an, aber er selber wollte eine Partei repräsentieren, deren Wesen darin bestand, allerhand spezifische Parteimängel schon in sich selber überwunden zu haben.

Keine Frage ist heute von größerer prinzipieller und tatsächlicher Bedeutung als die, wie eine derart angelegte Partei sich zu der Sozialdemokratie stellen soll. Ich halte mich mit den Fragen der Vergangenheit, mit Wahlbündnissen und Bündnis nicht auf. „Sie haben alle gebahnt“, sagte Bismarck im Hinblick auf die Oesterreicher und Süddeutschen, die schließlich dem verhängnisvollen Beispiel Preußens im Frieden von Basel (1796) folgten. Augenblicklich aber liegt der Schwerpunkt dieser tatsächlichen prinzipiellen Entscheidung innerhalb des Nationalliberalismus; und darum wird Bennigsen Geist immer aufs neue beschworen. Man kann den Bennigsen anrufen, der unter das laubhüchliche Joch des zweiten Sozialistengesetzes ging und gehen mußte; man kann - vielleicht mit höherem Rechte - denselben Bennigsen zum Vorbild nehmen, der kurz vorher gegenüber dem ersten Entwurf verlangte, „auch auf diesem Gebiete die bürgerliche Freiheit mit fester Ordnung und energischer Verwahrung, auf dem Boden des für alle gleichen Rechts zu verbinden“, der damals prophetisch, vor einem Ausnahmegericht warnend, vorherlagte, daß das Maß von Agitationsstrafe, das in einem solchen Gesetze liege, bei weitem alles überwiege, was die Agitation der sozialdemokratischen Demagogen bisher festgelegt habe. Letztere ist Bennigsen recht, so ist sein Oberziel zu keiner Zeit ein anderes gewesen, als das: auch die Sozialdemokratie zu positiver und nationaler Arbeit heranzuziehen - sobald sie dazu reif war.

Ist dieser Moment eingetreten? Die Ansätze zu einem Umbildungsprozesse liegen vor. Die übrigen Parteien brauchen sich nicht zu

bemühen, ihn zu fördern, sie brauchen sich nicht selbst aufzugeben. Die Zusammenarbeit kann nur parallel fortgeschritten mit dem nationalen Selbstziehungsprozesse der Sozialdemokratie - wenn sie dieses Wort, das in die veraltete marxistische Schablone nicht hineinpaßt, auch nicht gern hört. Ob sie lernen wollen, davon hängt alles ab. Wenn sie wieder versuchen, die Blasebälle zu treten, daß aber Gluthauch der Revolution“ hervorweht, wenn sie den Terror zur Unerträglichkeit steigern, die zum Wort herabstinkende Legende von den „two nations“, von der Spaltung der bürgerlichen und der proletarischen Welt bis zum Mißhandeln aller verbindenden nationalen Werte treiben - dann ist dieses Oberziel zunächst nicht zu erreichen. Sonst tritt es allmählich in den Bereich des Wirklichen, in einem Einzelstaat zuerst, und schließlich auch einmal im Reich.

Denn das Oberziel bleibt für die Nationalisierung der dem Staate abgewandten Klassen, die Durchführung eines Prozesses, den auch Liberale und Zentrum durchgemacht haben. In der schweren Zeit, der wir möglicherweise entgegengehen, darf niemand draußen stehen. Vom Standpunkt der auswärtigen Politik - das ist für Bennigsen politisches Denken immer das Entscheidende gewesen - kann eine solche nationale Sammlungspolitik höchsten Stiles schneller zur Notwendigkeit werden, als wir alle ahnen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Juli. Nach Nachrichten aus Peking zahlte die chinesische Regierung für die deutschen Forderungen aus der Zeit der Revolution weitere 150 000 Taels.

Berlin, 9. Juli. (Privatmeldung.) Die Rückwanderung deutscher Kolonisten aus dem süßlichen Rußland, besonders aus dem Gouvernemente Wolhynien, hat auch im letzten Monat Juni angehalten. Vom 1. bis 30. Juni sind wieder 320 deutsche Kolonistenfamilien aus Rußland im preußischen Staatsgebiet zur Anmeldung gelangt.

Berlin, 9. Juli. In später Abendstunde wurde gestern im Oberverwaltungsamt Groß-Berlin eine Einigung zwischen den Kaufmännern und der Kreisrentenklasse Niederbarnim erzielt. Der Interimsvertrag wird bis zum 1. Oktober 1914 verlängert und die Abschlagszahlung für das genannte Vierteljahr wird von 80 000 auf 100 000 Mark erhöht.

Juda, 9. Juli. Vom 26. bis 28. August findet hier eine Mandarwagenkonferenz statt, bei der 14 Eisenbahndirektionen vertreten sein werden. Die Konferenz behandelt in der Hauptsache die Frage der Gestaltung des Militärtransports der Truppen aus dem diesjährigen großen Kaisermanöver.

Ostafrikafahrt von Reichstagsabgeordneten.

Berlin, 9. Juli. Vier Reichstagsabgeordnete werden in den nächsten Tagen die Fahrt nach Deutsch-Ostafrika antreten und zwar Liz. Mumm von den Christlich-Sozialen, vom Zentrum der Malermeister Zöl, von den Nationalliberalen der Arbeitervertreter Jäger und Parteisekretär Keimath. Dieser und Herr Mumm werden sich länger in der Kolonie aufhalten. Sie wollen an der Eröffnungsfahrt der Tanganjika-Dampfers „Graf Gögen“ teilnehmen. Die Abgeordneten Jäger und Zöl sind Mitglieder der von der Deutschen Kolonial-Gesellschaft veranstalteten Gesellschaftsreise, deren Aufenthalt in Deutsch-Ostafrika auf etwa drei Wochen berechnet ist. Zum Herbst wird sich auch der Konservative v. Böhlenhoff-Köpin nach der Kolonie begeben.

Landtagschluss in Hessen.

Darmstadt, 9. Juli. (Tel.) In der Thronrede, mit der heute der Landtag geschlossen wurde, gebahrte der Großherzog mit besonderer Befriedigung der organischen Neuordnung der Bezirke der Staatsbeamten und fuhr dann fort:

Es gereicht mir zur Befriedigung, daß die Vorlage meiner Regierung über die Revision der Ordensgesetze, die den einzelnen religiösen Orden und ordensähnlichen Kongregationen eine freiere Tätigkeit in religiöser, sozialer und sozialer Richtung ermöglicht, die Zustimmung der Stände erlangt hat. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß die daran geknüpften Erwartungen sich erfüllen werden.

Die Thronrede stellte des weiteren die günstige Entwicklung der allgemeinen Finanzlage fest, die hauptsächlich auf die Ueberschüsse aus der Eisenbahngemeinschaft zurückzuführen sei; unter den abwaltenden Verhältnissen befriedigte besonders, daß eine geordnete Schuldenentilgung sich in genügendem Maße habe durchführen lassen.

Zum Schluss ging die Thronrede auf das Verhältnis zum Reich ein und erwähnte u. a. die weitere Inanspruchnahme von Landesabgaben für das Reich zur Stärkung der Wehrkraft.

Zu dem feierlichen Aufhatten sich die Mitglieder beider Kammern im Residenzschloß versammelt. Nach der Thronrede brachte der zweite Präsident der Ersten Kammer, Fürst zu Solms, ein Hoch auf den Großherzog aus.

Die bayerische Regierung und der Vatikan.

München, 9. Juli. Die gegen die deutsche Zentrumspartei gerichteten Angriffe des vom Papst belobten Hirtenbriefes des Bischofs von Como haben, wie erwähnt, in der „Bayerischen Staatszeitung“ eine Zurückweisung erfahren. Das Organ der bayerischen Regierung bestrittete dem Bischof von Como, daß ihn die deutschen Verhältnisse nichts angingen, und meinte, es sei irrig, für Deutschland Schlussfolgerungen aus dem Umfand zu ziehen, daß der Papst diesem Hirtenbriefen seine besondere Anerkennung gesollt habe. Der „Observatore Romano“ bestätigte darauf in einer ausbrüchlichen Erklärung, daß diese Auffassung der „Bayerischen Staatszeitung“ genau der Wahrheit entspreche. Wie die „Frankf. Zig.“ von einer gut unterrichteten Stelle auf das bestimmteste erzählt, ist dieses Eingreifen des „Observatore Romano“ auf eine ziemlich eingehende Vorstellung der bayerischen Gesandtschaft beim Vatikan zurückzuführen. Es ist im übrigen nicht beachtet worden, daß das eigenhändige päpstliche Belobigungsschreiben an den Bischof von Como, das Datum 24. Juni 1914 trägt, während der Hirtenbrief selbst mit dem Datum 29. Juni versehen ist. Die „Münchener Neuesten Nachrichten“, die darauf aufmerksam machen, bemerken hierzu: „Der genaue Wortlaut des Hirtenbriefes ist also dem Papst vor der Veröffentlichung vorgelesen. Jeder, der die päpstlichen Gepflogenheiten kennt, wird unbestreitbar behaupten: Dieser zu einer gewissen Berühmtheit gelangte Hirtenbrief ist ganz einfach bestellt.“

Schweiz.

Genf, 9. Juli. (Privatmel.) Zeitungsmeldungen zufolge hat der schweizerische Bundesrat durch Vermittelung der schweizerischen Gesandtschaft, der deutschen Regierung eine Note überreichen lassen, in der gegen die deutsche Wehrsteuer Protest erhoben wird. Der Bundesrat weist darauf hin, daß infolge dieser Wehrsteuer die schweizerischen Aktiengesellschaften, die Filialen auf deutschem Gebiete unterhalten, viel schwerer getroffen werden, als gleichstehende deutsche Gesellschaften. Dem schweizerischen Bundesrat zufolge ist dieses Vorgehen unvereinbar mit dem Gleichheitsprinzip, das in dem deutsch-schweizerischen Vertrag von 1910 festgelegt ist.

Frankeich.

Paris, 9. Juli. Der Kommandeur des 2. Armeekorps, General Gerard, hat über einen Offizier, der kürzlich vor ver-

jammelter Mannschaft das Dreijährgeleß beiprochen und die Gegner desselben als Dummköpfe bezeichnet hatte, eine Disziplinarstrafe verhängt. General Gerard erließ diesbezüglich einen Korpsbefehl, daß die Soldaten verpflichtet seien, das Geleß auszuführen, daß sie aber nicht das Recht hätten, das Geleß zu erörtern. Er werde nicht dulden, daß unter seinem Befehl stehende Offiziere gegen diese Regel verstoßen.

Paris, 9. Juli. Wie die „France Militaire“ meldet, hat die vor 2 Monaten angeordnete Verwendung von Senegalesern als Heizer in der Kriegsmarine so befriedigende Ergebnisse gehabt, daß der Marineminister den Generalgouverneur von Französisch-Westafrika ersuchte, erforderlichen Falles etwa 200 Schwarze nach Frankreich zu entsenden, damit diese als Heizer in der Kriegsflotte beschäftigt werden.

Aus der Deputiertenkammer.

Paris, 9. Juli. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Kammer setzte der Kriegsminister Messimy anlässlich der Beratung über den Kredit von 1000 Frcs. für die Prüfung des neuen blaugrauen Militärtuches die Vorteile dieser Farbe hinsichtlich der Unauffälligkeit auseinander. Die gesamte Vorlage, die namentlich diesen Kredit umfaßt, wurde mit 348 gegen 206 Stimmen angenommen.

Sodann nahm die Kammer die gestern vom Senat genehmigten Kredite zwecks Einführung der englischen Woche für die in den Staatswerkstätten beschäftigten Arbeiter mit 522 gegen 11 Stimmen an.

Afrika.

Ein deutscher Lehrerbund in Südafrika.

Johannesburg, 8. Juli. (R. G.) In Neuhannover (Natal) wurde unter Leitung des Pastors Wagener (Kapstadt) ein deutscher Lehrerbund gegründet, wobei sechszwanzig deutsche Schulen Südafrikas vertreten waren. Viele deutsche Lehrer und Vertreter deutscher Gemeinden Natalis waren anwesend. Dr. Upmeyer, Direktor der deutschen Schule in Johannesburg hielt einen Vortrag über Wesen, Wollen und Können der deutschen Erziehung in Südafrika. Unter großer Begeisterung wurde Johann ein Deutscher Lehrerbund für Südafrika gegründet.

Die Rheinbrückenfrage in Mannheim.

Mannheim, 10. Juli. Die von den Stadträten Mannheim und Ludwigshafen eingesetzte Kommission zur Vorberatung der Rheinbrückenfrage trat unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Kucher im Mannheimer Rathaus zur ersten Sitzung zusammen. Zu Beginn der Beratungen ergab sich als einmütige Ansicht, daß es in erster Linie Aufgabe der beiderseitigen Uferstaaten sein müsse, die Brückenfrage zu lösen, und daß die beiden Städte nur unter der Voraussetzung an die Lösung dieser Aufgabe herantreten können, daß mindestens ein sehr erheblicher Teil der Kosten von den Staaten getragen werde. Nach Erörterung der verschiedenen in den städtischen Körperschaften und der Presse behaupteten Projekte kam die Kommission zu dem Ergebnis, daß alle diejenigen Projekte, die eine neue Brücke oberhalb der bestehenden Rheinbrücke vorsehen, für die Befriedigung des derzeitigen Verkehrsbedürfnisses nicht in Betracht kommen und daher vorerst nicht weiter zu verfolgen seien. Ebenjowenig konnte die Kommission die Weiterbehandlung der Projekte einer Untertunnelung des Rheins oder der Errichtung einer stehenden Fähre empfehlen. Man einigte sich vielmehr dahin, nur zwei Fragen, nämlich jene der Verbreiterung der jetzigen Rheinbrücke und jene der Erstellung einer neuen Brücke, die an einer zwischen der jetzigen Brücke und dem Bahnhof Ludwigshafen gelegenen Stelle den Rhein überschreiten würde, einem näheren Studium zu unterwerfen, und zu diesem Behufe Ausschüsse über die Durchführbarkeit von Spezialfirmen zu erholen.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 9. Juli. Das Schöffengericht beurteilte gestern den Stadtverordneten Johann Schmitt aus Mannheim-Sandhofen wegen tätlicher Beleidigung des Hauptlehrers von Rot zu 250 M. Geldstrafe und zu einer an Schmitt als Nebenkläger zu zahlenden Buße von 50 M. Der Angeklagte hatte am 16. April d. Js. seinen Auszug aus der von ihm innegehabten Wohnung nicht ganz bewerkstelligt, als der Lehrer einzog. Weil Schmitt seinen Auszug nicht beschleunigte, kam es zu Auseinandersetzungen, als sie in der Wohnung zusammentrafen, die schließlich in Tätlichkeiten ausarteten. Der Amtsanwalt beantragte einen Monat Gefängnis und teilte mit, daß er die Akten dem Bezirksamt zur Verfügung übergeben werde, ob ein solcher Mann noch ferner würdig sein könne, das Amt eines Stadtverordneten einzunehmen.

Freiburg, 8. Juli. Wegen Straßenaus hatten sich die Tagelöhner Grether aus Lörrach, Gahner aus Heitersheim, Fabrikarbeiter Baumgartner aus Fahrenau und Arbeiter Scheulin aus Gressen vor dem Schwurgericht zu verantworten. Die Burtschen, Leute von 20 bis 25 Jahren, hatten einen 43-jährigen Säger überfallen und ihm sein Geld abgenommen. Die Angeklagten wurden zu Gefängnisstrafen von 1 Jahr bis 1 Jahr 9 Monaten verurteilt. - Gleichfalls wegen Straßenaus hatte sich der 21-jährige Maurer Weidner vor den Schwurjuroren zu verantworten. Er hatte einen Unbekannten überfallen und dessen Geldbeutel an sich genommen. Das Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis.

Konstanz, 10. Juli. Das Schwurgericht verurteilte den 19-jährigen Erdarbeiter Karl Raßstätter von Brummath wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu 2 1/2 Jahren Gefängnis.

Bondon, 9. Juli. (Tel.) Vor dem Gerichtshof in Chester stand die 72-jährige Elise Reenes, eine weißhaarige aber noch sehr resolute Frau. Sie wurde beschuldigt, ihren Mann, der 6 Jahre jünger als sie war, ermordet zu haben. Die Frau wurde für schuldig befunden und zum Tode verurteilt. In der Verhandlung ergab sich, daß die Frau zur Ermordung ein scharf geschliffenes Beil, außerdem mehrere Messer und sonstige wichtige Gegenstände aus dem Bestande ihrer Küchengeräte zurecht gelegt hatte, die als Mordwaffe dienen sollten. Als Grund gab die Frau in aller Ruhe an, daß ihr Gatte ihr untreu geworden sei.

Auswärtige Todesfälle.

Mannheim: Ludwig Simon, Detan. Ehrenstetten: Konstantin Gutmann, alt 70 Jahre. Hüfingen: Joseph Dury, Landwirt, alt 67 Jahre.



Großherzogsfeiern im Lande.

1. Dietlingen (A. Wörzheim), 10. Juli. Aus Anlaß des Geburtstages des Großherzogs wurde gestern auf der Naturbühne Dietlingen eine Sonderdarstellung von Goethes „Götter von Berliozingen“ veranstaltet, die verhältnismäßig gut besucht war.

1. Mannheim, 10. Juli. Großherzogs Geburtstag wurde in der üblichen Weise gefeiert. Am Mittwoch vormittag waren in den Volks- und Mittelschulen Feiern; abends war Glöckengeläute und Böllerschießen, sowie Zapfenstreich der Grenadierkapelle.

1. Rülheim, 10. Juli. Großherzogin Luise ist mit Gefolge am Mittwochabend hier eingetroffen und setzte ihre Fahrt per Automobil nach Badenweiler fort, um dem Großherzog zu seinem Geburtstag ihre Glückwünsche persönlich zu übermitteln.

Die Feier in Eberbach.

m. Eberbach, 9. Juli. Am Vortag des Geburtstages S. R. Hoh. des Großherzogs fand vormittags durch den Gr. Amtsvorstand, Oberamtmann Schmitt im Bezirksratsaal in Eberbach in feierlicher Weise die Ueberreichung der Auszeichnungen für 15- bzw. 12jährige treu geleistete Dienste an die Gendarmen Daber, Hartmann und Wih statt.

Am Festtag selbst, welchen der Gr. Amtsvorstand nach entsprechender Ansprache den Huldigungspflichtigen den Huldigungsgeld ab und überreichte mit Glückwünschen die gestifteten Feuerwehrentscheide und die Ehrenzeichen für treue Arbeit. Bürgermeister Dr. Weiß beglückwünschte ebenfalls die Deforzierten und überreichte den ausgezeichneten Feuerwehrleuten das von der Stadt gestiftete Ehrendiplom.

Die Feier in Straßburg.

= Straßburg, 10. Juli. Die Geburtstagsfeier der deutschen Fürsten, die mit den Truppen der Garnison Straßburg als deren Landesherrn oder Regimentschef in engerer Beziehung stehen, werden seit etwa einem halben Jahr einer Anregung des Kommandierenden Generals v. Deimling zufolge, in einer ausgedehnten und feierlichen Weise wie früher begangen.

In letzter Stunde!

Samstag, den 11. Juli

Letzter Tag der 9 japanischen Kunsthandwerker

im Moden- und Aussteuer-Haus 11636

Hugo Landauer

Pfannkuch & Co

Zur Einmachzeit:

- Zucker am Sut 21 Pfa. Bei 5 Pfd. 22 Pfa. Nordhäuser 37% garantiert echter in Nordhäuser hergestellt Liter 1.10 offen bei 3 Lit. 1.05 offen bei 5 Lit. 1.00 offen Anseh. Branntwein 32% (darf laut Gesetz nur v. 2 Liter an verabfolgt werden) Liter 80 Pf. offen bei 5 Lit. 75 Pf. offen Säml. Gewürze in frischer Ware. Zum Verschluß der Gläser: Pergament-Papier mit Salizyl imprägniert Rolle 18 Pfa. Salizyl. Besonders empfohlen: Monopol-Einmachellig pasteurisiert - keimfrei. Nur verschlossen in Flaschen von 1 Liter u. Nordhäuser von 5 Liter an. Preis per Liter 30 Pfa. Einmachanweisungen gratis! Citrovin-Speise-Effig Liter 55 Pfa. Die Literflaschen werden mit 15 Pfa. berechnet und ebenso zurüdgegeben. 10744

Pfannkuch & Co

in den bekannten Verkaufsstellen G.m.b.H.

Pfannkuch & Co

Nur von Selbstverleihen sucht Kaufmann. Beamter sofort 300 Mark geg. hohe Provision. Off. u. 334449 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kurgäste

(nur Erwachsene), die hohem Grad der Ruhe u. Erholung bedürftig sind, nehme ich in Hintergarten in mein Schwarzwaldhaus (sonnige, staubfreie Höhenlage, Waldesnähe) für Tage oder Wochen auf. Näheres zu erfahren unter Postlagerkarte Nr. 332 Freiburg i. B. 4428a

Handwagen

mit Federn, wenn auch defekt, sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Preis Baumwollstr. 38, part. 334435

Starke Herrenfahrrad

(Gripier), Preislauf, acht Tage gefahren, sehr billig zu verkaufen. Auch nehme ein anderes in Zahlung. 334437 Schützenstr. 53, im Hof.

Damenfahrrad

sofort sehr billig abzugeben. 334443 Kriegerstr. 40, 2. St. l. 1 Herrenrad, sowie 1 Welt, l. weg. Abreise sofort billig zu verk. Kumboldstr. 24, 2. Stod, l. 334478

Damenfahrrad, beste Marke, Preislauf, unter Garantie billig zu verkaufen. 334436 Baumwollstr. 38, part. 2.

Damenfahrrad, gut erh., portabil, Preislauf, sofort zu verkaufen. 334423 Bachstr. 54, part. 2.

Herren- u. Damenrad, Damenrad für 28 M. abzugeben. 334424 Waldhornstr. 56, StbS.

Herren-Fahrrad sehr billig zu verkaufen. 334444 Kriegerstr. 40, II. St.

Billig zu verkaufen

1 guter Esstisch, 1 Herd, 1 Sekretär, 1 Schneidernähmaschine, 1 groß. 2t. Schrank, 1 Kommode, 1 vollständiges Bett mit hohem Haupt 11688 Hirschstr. 34.

In verkaufen: Silberbett (Gold), 1 u. 2t. Schrank, vollst. eis. Bett, Küchenschrank, Vertiko, Sekretär, Badkommode mit Marmorplatte, Spiegelschrank, eig. m. Säul., Tisch, Stühle, Nachttisch, Kommoden, Sofa, einf. Divan, Klappstuhl, Spiegel, Bilder, Uhren, Porzellan, Betted, Geschirr, Einmachschrank. 334082.2.2 Hirschstr. 46, part.

Netzkamera, Decca 10x16, Dopp. Anst. F. 4.4, u. wie neu, sehr bill. abzugeben. Preis 380 M. 334441 Garantenstr. 4, IV. rechts.

Großer Weißzeugschrank zu verkaufen. 334195.2.2 Jugartenstraße 7, part.

Alle Futter-Artikel

als: Hafer, ganz und gequetscht, Haferhülsen-Melasse, Gerste, Mais, Maischrot, Weizen, Widen, Hirsen, Gemischtes Hühnerfutter, Taubenfutter, Hauffamen, getrocknete Viertreber, Malzkeimen, Quakerfutter, getrocknete Rübenschnitzel, Futtermehle, Kleie etc. etc. sind stets billigst zu haben bei N. J. Homburger, Karlsruhe Kronenstr. 50 en gros, en détail. Telefon 152. Lieferung hier frei ins Haus.

Residenz-Theater

Waldstrasse 30 PROGRAMM für Samstag, den 11. bis inkl. Dienstag, den 14. Juli 1914:

Krieg dem Kriege!

Zukunftsbild in 3 Akten. Das vielbesungene Zillertal in Tirol Zell am Ziller mit der berühmten Maria-Rast-Kapelle, an der mauerähnlichen, hoch aufragenden Gerloswand (2166 m).

Mayrhofen,

wo sich das Zillertal in 4 Aeste (Gründe) teilt u. zwar nach Osten der Zillertal, südöstlich Sillertal, südwestlich das Zemtal und westlich das Taxertal.

Zillertal

mit seinen prächtigen Talpartien Eingang des Zemtals. Wer hat Jones Holz gestohlen? Sein zweites Gesicht. Drama.

Pepita

Drama aus dem spanisch-amerikanischen Kriege 1898. in 3 Akten. Gaumont-Woche. Aktuell Buny's Geburtstags-Feier. Komödie.

Der Eid des Stephan Müller

I. Teil. 11644 Jung., kinderlieb. Ehepaar auf dem Ranee nimmt Kind in Pflege. Gute Verpflegung zugesichert. Gest. Mitteilung unter Nr. 334451 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kind

Knabe, 6 Monate alt, wird auf Kindesfuß abzugeben. Offerten unter Nr. 334440 an die Expedition der „Bad. Presse“.

2 Pianino

160 und 250 M., 2 Giffonneten, 1 u. 2t. Schrank, 2 Schreibtische, 2 Vertiko, Zimmer u. Küchenstuhl, schöne Pfeiler, sowie auch andere Kommode, Waschtisch, Buffet, 2 m. l. 1 Kamelefort, 2 Babewannen, Nachttische, schöne, taub., kompl. Betten mit und ohne hohem Haupt, engl. u. halbr. Betten, ein u. hölz. Kinderbettchen, Küchenchränke, mehrere sehr schöne Blüschtblans, 1 Chaise longue, 1 Babentel, Tisch, 1 Walbr., 1 Herd billig zu verk. Walter, Ludwig-Wilhelmstr. Nr. 5, part. 2.

Stute

Zu verkaufen eine braune Stute für leichte und schwere Fuhrwerke, sowie auch zum Reiten geeignet. 334454 Douglasstr. 23.

Herren- und Damenfahrrad

zu erhalten, billig zu verkaufen. 334407 Bahringstr. 37, I. St.

Großer Weißzeugschrank

zu verkaufen. 334195.2.2 Jugartenstraße 7, part.



Todes-Anzeige.

Heute mittag 1/4 Uhr entschlief sanft, nach ganz kurzem Kranksein, im Alter von 30 Jahren, meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter, Tochter und Schwiegertochter

Hermine Junghanns

geb. Lück.

Zell a. H., den 9. Juli 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

K. Junghanns, Oberförster und Kinder,

F. Lück, Baurat und Familie, Freiburg.

A. Junghanns, Oekonomierat und Familie, Baden-Baden.

Die Beerdigung findet Samstag, den 11. Juli, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Dieses statt besonderer Anzeige.

Suche per sofort ein fleißiges, braves Mädchen für den Haushalt.

Mädchen für den Haushalt, 11506.2.2. Waldbornstraße 28 a, 1. Trepp.

Tüchtige, gesunde Mädchen können sofort und auf 1 August hier eintreten.

Bestkäte Friedrichsheim 4430a.2.1 bei Märdern (Baden).

Junges, ehliches Mädchen, das schon gedient hat und Hausarbeit versteht, findet auf 15. Juli Stelle.

Näheres Amalienstraße 49, Sigarenladen. 934411

Suche sofort schulfreies Mädchen für leichte häusliche Arbeit, vom Lande bezogen.

Ludwig-Wilhelmstr. 21, 3. St. Näheres Amalienstraße 49, Sigarenladen. 934411

Reinliche, pünktliche Monatsfrau sofort gesucht.

Karl-Friedrichstr. 6, 3. St. Näheres in Nähe wohnt. 934382

Saubere Putzfrau gesucht, welche in Nähe wohnt.

Dürschstraße 115, II. Näheres Amalienstraße 49, Sigarenladen. 934411

Tücht. Schäftestapperin sucht

M. Langenecker Adlerstraße 7.

oder im Papierfach erfahrenes Mädchen zum Anlernen gesucht.

L. Glockner, 11666 Sibbort-Anstalt u. Steindruckerei.

Stellen-Gesuche. Architekt, mit vieljähriger Bau- und Bureau-Praxis, sucht Nebenbeschäftigung.

Gefl. Offerten unter 934275 an die Exped. der Bad. Presse.

Bauführer (Architekt), erfahren in allen Gebieten des Hochbaus, sucht für ein Bauprojekt, sucht für ein Bauprojekt.

erfahren in allen Gebieten des Hochbaus, sucht für ein Bauprojekt, sucht für ein Bauprojekt.

erfahren in allen Gebieten des Hochbaus, sucht für ein Bauprojekt, sucht für ein Bauprojekt.

erfahren in allen Gebieten des Hochbaus, sucht für ein Bauprojekt, sucht für ein Bauprojekt.

erfahren in allen Gebieten des Hochbaus, sucht für ein Bauprojekt, sucht für ein Bauprojekt.

erfahren in allen Gebieten des Hochbaus, sucht für ein Bauprojekt, sucht für ein Bauprojekt.

erfahren in allen Gebieten des Hochbaus, sucht für ein Bauprojekt, sucht für ein Bauprojekt.

erfahren in allen Gebieten des Hochbaus, sucht für ein Bauprojekt, sucht für ein Bauprojekt.

erfahren in allen Gebieten des Hochbaus, sucht für ein Bauprojekt, sucht für ein Bauprojekt.

erfahren in allen Gebieten des Hochbaus, sucht für ein Bauprojekt, sucht für ein Bauprojekt.

erfahren in allen Gebieten des Hochbaus, sucht für ein Bauprojekt, sucht für ein Bauprojekt.

erfahren in allen Gebieten des Hochbaus, sucht für ein Bauprojekt, sucht für ein Bauprojekt.

erfahren in allen Gebieten des Hochbaus, sucht für ein Bauprojekt, sucht für ein Bauprojekt.

erfahren in allen Gebieten des Hochbaus, sucht für ein Bauprojekt, sucht für ein Bauprojekt.

erfahren in allen Gebieten des Hochbaus, sucht für ein Bauprojekt, sucht für ein Bauprojekt.

erfahren in allen Gebieten des Hochbaus, sucht für ein Bauprojekt, sucht für ein Bauprojekt.

erfahren in allen Gebieten des Hochbaus, sucht für ein Bauprojekt, sucht für ein Bauprojekt.

erfahren in allen Gebieten des Hochbaus, sucht für ein Bauprojekt, sucht für ein Bauprojekt.

erfahren in allen Gebieten des Hochbaus, sucht für ein Bauprojekt, sucht für ein Bauprojekt.

erfahren in allen Gebieten des Hochbaus, sucht für ein Bauprojekt, sucht für ein Bauprojekt.

erfahren in allen Gebieten des Hochbaus, sucht für ein Bauprojekt, sucht für ein Bauprojekt.

Augustastraße 1a freundl. Vierzimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten.

Douglasstraße 4 ist der 3. Stock von 4 Zimmern, Alkob, Veranda u. sonstig. Zubehör zu vermieten.

Gerwigstr. 7, Neubau, ist schöne Dreizimmerwohnung mit Bad auf 1. Okt. zu vermieten.

Gerwigstr. 30, 4. St., ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten.

Gardstraße 8 sind im 2. Stock zwei freundl. 3 Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehör auf 1. August zu vermieten.

Gändelstraße 28, 3. Stock, Ede Kaiser-Allee, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Manl. u. allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.

Süßstraße 13 ist im 4. Stock in ruhigem, geschl. Hause eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Wasserfließt. u. elektr. Treppenausb. beleuchtung an ruh. Leute ohne Kinder od. einj. Dame auf 1. Okt. zu vermieten.

Kaiserstr. 78, am Marktplatz, eine Treppe hoch, 5 Zimmerwohnung, auch als Bureauäumlichkeiten geeignet, auf 1. Okt. zu vermieten.

Kanonierstr. 3, 2. St., der neu-ingerichtete schöne 2 Zimmerwohnung mit eingericht. Badezimmer, Küche, Keller, Kammer, 2 Balkon u. Zentralheiz. an ruhige Leute zu vermieten.

Karlstr. 24 Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Kammer f. sofort od. spät. zu vermieten an ruh. Famille.

Kriegstr. 88 3 Zimmer mit Zubehör (Gartenfeste), 2. Stock, auf 1. Oktober zu vermieten.

Ludwig-Wilhelmstraße 5 ist im 3. Stock, eine schöne 4 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten.

Quintenstraße 79 ist im 2. St. eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör an eine kleine Familie auf 1. Oktober zu vermieten.

Maria-Alexandrastr. 16, 2. Stock, in nächster Nähe des neuen Hauptbahnhofes, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu verm.

Marktstraße 16 i. bef. Haus u. sch. Lage sind 2 schöne Zimmer mit Koch- u. Heizgas per sof. od. spät. zu vermieten.

Magaustraße 47 ist auf 1. Oktober eine 3 Zimmerwohnung im 2. Stock zu vermieten.

Pulchritstraße 14, 4. Stock, ist eine schöne 3-Zimmerwohnung nebst Zubehör an kleine Familie auf 1. Oktober zu vermieten.

Schützenstraße 54 ist eine 4 Zimmerwohnung mit Balkon auf 1. Oktober zu vermieten.

Schwanenstr. 5 ist eine freundl. Einzimmerwohnung mit Küche u. Zubehör an Fam. v. 2-3 Personen sofort zu vermieten.

Sofienstr. 180 im II. Stock eine schöne Fünzimmerwohnung mit reichl. Zubehör und Garten auf sofort zu vermieten.

Weidenstraße 5, hübsche 3 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten.

Werderstraße Nr. 69 ist eine kleine 3 Zimmerwohnung samt Zubehör auf 1. Oktober zu verm.

Welfenstraße 23, eine Wohnung von 5 Zimmern, Balkon u. elektr. Licht, reichl. Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten.

Bulach. Schöne 3-4 Zimmerwohnung mit Balkon, Park, Wasser, u. all. Zubehör, im 2. Stock, per sofort zu verm.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, in ruhigem Hause zu vermieten.

Neu eingerichtete Wohn- und Schlafzimmer ist sofort an bef. Herrn zu vermieten.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, ist sofort od. spät. an bef. Herrn zu vermieten.

Geht gut möbl. Zimmer an bef. Herrn und ein einf. Zimmer zu vermieten.

Schon möbliertes Zimmer, sep. Eing., sofort od. 15. Juli zu vermieten.

Versorft. 15, III, schön möbliert, 2 perf. Zimmer zu vermieten auf sofort oder später ev. mit Klavierbenützung.

Ede Gutenbergplatz, Eing. Götterstraße 45, 1 Tr., ist gut möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer per Ende d. Monats zu vermieten.

Gartenstr. 52 Wohn- u. Schlafzimmer, nach dem Garten gelegen, auf sofort od. später, auch einzeln, zu vermieten.

Kaiserstraße 23, 3 Trepp., hübsch möbl. Zimmer zu vermieten.

Kriegstraße 149, parterre, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort od. später zu vermieten.

Kriegstraße 159, 3. Stock, ist gut möbl. Balkonzimmer zu vermieten.

Kronenstraße 3, 5. u. 2. Stock, r., wird ein Mitbewohner für sofort gesucht.

Lammstraße 3, 1 Treppe, ist auf 1. August fein möbl. Zimmer zu vermieten.

Lammstraße 12, 2. St., Stadtmitte, gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Leisingstraße 13, 3. Stock, ist gut möbl. Zimmer mit guter Pension per sofort zu vermieten.

Waldbornstraße 8, 3. Stock, ist ein eleganter möbl. Zimmer mit voller Pension an besten Herrn zu vermieten.

Waldbornstraße 14, 2 Treppen, rechts, nächst dem Schloßplatz, ist sehr schönes Zimmer an besten Herrn zu vermieten.

Miet-Gesuche. 5-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör zum 1. Oktober gesucht.

3 oder 4 Zimmerwohnung, mit Zubehör zum 1. Okt. (eventuell früher) gesucht.

2-3 Zimmer-Wohnung wird gesucht, in Mitte der Stadt.

Gräulein sucht Zimmer, am liebsten Nähe vom Marktplatz, Preis 18-20 M ohne Kasse.

Brautpaar (Beamter) sucht bessere Wohnung, 8 Zimmer (Bad) etc., auf 1. Oktober (Weinstadt).

Gräulein sucht Zimmer, am liebsten Nähe vom Marktplatz, Preis 18-20 M ohne Kasse.

Gräulein sucht Zimmer, am liebsten Nähe vom Marktplatz, Preis 18-20 M ohne Kasse.

Gräulein sucht Zimmer, am liebsten Nähe vom Marktplatz, Preis 18-20 M ohne Kasse.

Gräulein sucht Zimmer, am liebsten Nähe vom Marktplatz, Preis 18-20 M ohne Kasse.

Gräulein sucht Zimmer, am liebsten Nähe vom Marktplatz, Preis 18-20 M ohne Kasse.

Gräulein sucht Zimmer, am liebsten Nähe vom Marktplatz, Preis 18-20 M ohne Kasse.

Gräulein sucht Zimmer, am liebsten Nähe vom Marktplatz, Preis 18-20 M ohne Kasse.

Gräulein sucht Zimmer, am liebsten Nähe vom Marktplatz, Preis 18-20 M ohne Kasse.

Gräulein sucht Zimmer, am liebsten Nähe vom Marktplatz, Preis 18-20 M ohne Kasse.

Gräulein sucht Zimmer, am liebsten Nähe vom Marktplatz, Preis 18-20 M ohne Kasse.

Gräulein sucht Zimmer, am liebsten Nähe vom Marktplatz, Preis 18-20 M ohne Kasse.

Gräulein sucht Zimmer, am liebsten Nähe vom Marktplatz, Preis 18-20 M ohne Kasse.

Gräulein sucht Zimmer, am liebsten Nähe vom Marktplatz, Preis 18-20 M ohne Kasse.

Gräulein sucht Zimmer, am liebsten Nähe vom Marktplatz, Preis 18-20 M ohne Kasse.

Gräulein sucht Zimmer, am liebsten Nähe vom Marktplatz, Preis 18-20 M ohne Kasse.

Gräulein sucht Zimmer, am liebsten Nähe vom Marktplatz, Preis 18-20 M ohne Kasse.

Gräulein sucht Zimmer, am liebsten Nähe vom Marktplatz, Preis 18-20 M ohne Kasse.

Gräulein sucht Zimmer, am liebsten Nähe vom Marktplatz, Preis 18-20 M ohne Kasse.

Gräulein sucht Zimmer, am liebsten Nähe vom Marktplatz, Preis 18-20 M ohne Kasse.

Gräulein sucht Zimmer, am liebsten Nähe vom Marktplatz, Preis 18-20 M ohne Kasse.

Gräulein sucht Zimmer, am liebsten Nähe vom Marktplatz, Preis 18-20 M ohne Kasse.

Gräulein sucht Zimmer, am liebsten Nähe vom Marktplatz, Preis 18-20 M ohne Kasse.

Gräulein sucht Zimmer, am liebsten Nähe vom Marktplatz, Preis 18-20 M ohne Kasse.

Dankagung.

Für die Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Gabiana Weidner

brechen wir hiermit allen herzlichsten Dank aus.

Familie Gößmann.

Familie Wittmann.

Stellen-Angebote

Buchhalter

für fleißiges, größeres Engros-Geschäft per sofort gesucht.

Junger Kaufmann

für Anfangsstellung gesucht, evtl. Kolonial. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 11639 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Berater u. Kaufjäger

für konkurrenzlosen Geschäftsbereich sofort gesucht.

Eine tüchtige, kautionsfähige, unverheiratete Filialleiterin

mit 1-2 eigenen weiblichen Hilfskräften findet auf 15. September oder 1. Oktober ds. Js. Stellung.

Gewandte Kontrollenuse

für den Postfach in dauernde Stellung gesucht.

mehrere Lehr-Fräuleins

mit guter Schulbildung. Geschw. KNOPF Karlsruhe

Erste Arbeiterin

für Konfektion als Directrice per 1. August gesucht.

Redegewandten Herren

bietet sich f. lohnend. Nebenverdienst. Germania-Verlag, G. m. b. H., Bamberg, Vbt. Schützen-Verlag.

Reisebeamte

für Lebens-, Sterbefälle- und Kinderversicherungen von best-eingeführter, erstklass. Gesellschaft gegen gute Bezüge

Stenotypistin

versteht in Stenographie und Maschinenschreiben, auf 1. Oktober gesucht.

Schneider

auf Tag sofort gesucht.

1 gelernt. Metallschleifer

gesucht.

Maschinen-Arbeiter

für Dampfmaschinen- und Schiffs-maschine sofort gesucht.

Markstahler & Barth

Karlstraße 67.

Diener gesucht.

Nur solche mit guten, langjährigen Zeugnissen dürfen sich melden.

Gewandte Kontrollenuse

für den Postfach in dauernde Stellung gesucht.

mehrere Lehr-Fräuleins

mit guter Schulbildung. Geschw. KNOPF Karlsruhe

Erste Arbeiterin

für Konfektion als Directrice per 1. August gesucht.

Chauffeur

für Lastwagen, Führerschein II, sofort gesucht.

Kaufmanns-Lehrling.

Eintritt am 1. August, evtl. früher.

Chemische Fabrik

vorm. Goldberg Geromont & Cie. Zweifabrik Durlach.

Saisonstellen finden:

Seitliche, Zimmermädchen, Gasthaus- und Weißbier, Haus- und Küchenmädchen, i. Sausbrüche, Germertränlein, Bardamen, Privatfräulein suchen Stellen durch Frau Karoline Muffhagen, Waldstr. 29, 2. St.

Junge Kellnerinnen

mit Zeugnissen für hier u. auswärts sofort gesucht.

Ordnentliches Mädchen

sofort gesucht. Fahrt wird bezahlt.

Köchin,

welche gut bürgerlich kochen kann, reinlich ist und etwas Hausarbeit übernimmt, nicht über 30 Jahre alt, in dauernde Privatstelle. Offerten an 4424a

Kochfräulein

unter günst. Beding. u. sorgfält. Ausbildung. Offerten an 4419a

Mädchen

für Küche (bestkäte Köchin) und Haushalt gegen hohen Lohn, bei tadelloser Verpflegung. Zweites Mädchen vorhanden.

Mädchen gesucht.

Für den Haushalt u. zur Unterstützung im Laden wird ein Mädchen bei gutem Lohn per 1. August a. c. gesucht.

Theodor Schütz,

Kolonialwaren-u. Delikatessengesch., 2.1. Sandau (Wals), Königstr. 61.

Stellen-Gesuche.

Architekt,

mit vieljähriger Bau- und Bureau-Praxis, sucht Nebenbeschäftigung.

Bauführer

(Architekt), erfahren in allen Gebieten des Hochbaus, sucht für ein Bauprojekt.

Bautechner,

27 Jahre alt, 10 Jahre Maurer-Praxis u. 2 Semester Baugewerkschule, sucht Orientierung auf dem Baubereich.

Buchhalter

sucht sofort Stellung bei mäßigen Ansprüchen.

Tücht., gewandtes Fräulein

gelebten Alters, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle oder sonstigen Vertrauensposten; würde auch kleineres Geschäft kaufen oder sich beteiligen.

Anfangs-Stelle

auf einem Kontor. Offerten unter Nr. 934408 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Laden

beste Lage der Kaiserstr., ist ebent. mit Magazin u. Kellerräume per 1. Okt. zu vermieten.

Wohnung

mit 4 schönen großen Zimmern in freier Lage Durlach, Allee 35, im 4. Stock, auf 1. Oktober zu vermieten.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung

per sof. od. spät. zu vermieten, mit eingebr. Bad, Balkon, Veranda und Zubeh., Gas u. elektr. Licht.

3 Zimmerwohnung

mit reichl. Zubehör an kleine, ruh. Familie auf 1. Okt. zu vermieten.

Adlerstraße 17

ist i. 2. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller u. Manfarge per sofort zu vermieten.

Miet-Gesuche.

5-Zimmerwohnung

mit reichl. Zubehör zum 1. Oktober gesucht.

Brautpaar (Beamter)

sucht bessere Wohnung, 8 Zimmer (Bad) etc., auf 1. Oktober (Weinstadt).

Gräulein sucht Zimmer

am liebsten Nähe vom Marktplatz, Preis 18-20 M ohne Kasse.

Pfannkuch & Co

heute eingetroffen: Freische 11651

Kirschen

Pfd. von 17, 1 an

Stachelbeeren

Pfund 18 Pfa.

Johannisbeeren

Pfund 18 Pfa.

Heidelbeeren

Pfd. 28 Pfa.

Bananen

Pfd. 32 Pfa.

Tomaten

Pfund 18 Pfa.

Sollander

Schlangengurken

St. 12 u. 15 Pfa.

Pfannkuch & Co



Inventur-  
Ausverkauf

Bis inclusive Montag

# Sonder-Tage

für

## Damen-Handschuhe u. Strümpfe

### Gebr. Ettlinger

Hoflieferanten

11650

### Vorläufige Ankündigung.

In diesem Herbst werden in je 10 Vorträgen von 11—12 Uhr sprechen die Herren Universitätsprofessor **Dr. Neckel**, von Heidelberg über:

„Ibsen, Björnson und ihre Zeitgenossen“

(Montags) und

Gymnasiumsdirktor Geh. Hofrat **Dr. Häußner**, hier, über:

„Charakterbilder a. d. neueren Geschichte“

(Donnerstags).

Die Vorträge des Herrn Universitätsprofessor D. Dr. Grünzacher von Heidelberg finden wegen dessen Berufung an die Akademie Münster i. W. nicht statt. 11594

Großh. Victoriapensionat.

### Kurse der Kunststickereischule des Frauenvereins.

Der 3 monatliche Kurs (mit vormittags 4 Stunden Unterricht) beginnt am **10. September**, morgens 8 Uhr.

Der grosse Kurs am **15. September**.

Anmeldungen sind zu richten an die Kunststickereischule Hans-Thomastrasse 2, woselbst auch morgens von 10 bis 12 Uhr mündliche Auskunft erteilt wird. 11572.8.1

Der Vorstand der Abteilung I.



**MERKUR**

Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule  
**„MERKUR“ KARLSRUHE**  
 Kaiserstr. 113 Teleph. 2018.  
 Grösstes und ältestes derartiges Institut am Platze  
 Gegr. 1903 — Prima Referenzen — 8 Lehrer  
 Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern für Damen und Herren. 11521.3.2

Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse.

**Unterrichtsfächer:**  
 Schönschreiben, Buchführung (einf., dopp., amerik.) Stenographie Gabelberger und Stolze-Schrey, Maschinenschreiben (35 erstklass. Maschinen), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre und Scheckkunde, Rundschrift, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen.

**Tages- und Abendkurse**

**Sprachkurse:** Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch.  
 Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

**Kontoristinnenkurse.** **Buchhalterkurse.**  
 Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreiserlassung.  
**Kostenlose Stellenvermittlung**  
 Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die **Direktion**.  
 Baldgefalligste Anmeldung erbeten.

**Wichtig für Architekten, Ingenieure Bau- und Verm.-Bureaus.**  
**Billigste Vervielfältigung** von Plänen, Zeichnungen u. Karten jeder Art für Patenteingaben u. Vorlagen für Behörden. B31874.14.6  
**J. Dolland, Karlsruhe, Karlstr. 34. Teleph. 1612.**  
 Chemigraphische Vervielfältigungsanstalt mit elektrischem Betrieb.

## Butter.

Allerfeinste, mehrfach prämierte **Molk.-Süßrahm-Tafelbutter** empfiehlt und versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis. 8415.6.6

**Gotthilf Lieb, Karlsruhe,**  
 Kapellenstraße 74, Telephon 1926,  
 Grösstes Spezialgeschäft in  
 garantiert reiner Natur-Butter  
 am Platze.

# 20 bis 50% herabgesetzt

sind die Preise unserer

## Sommer-Kleidung

während dem

# Inventur-Ausverkauf

<b>Lüster-Saccos</b> schwarz und farbig	18.00	12.00	8.00	6.00	4.50
<b>Herren-Saccos</b> in Rohseide und beige	17.00	11.00	7.00	4.50	
<b>Wasch-Joppen</b> in Leinen	4.50	3.25	2.50	1.50	1.15
<b>Wasch-Blusen</b>	2.50	1.85	1.25	95	75
<b>Wasch-Anzüge</b>	4.50	3.25	2.50	1.85	1.50
<b>Sommerhosen</b>	von Mark - 2.00 an				

Trotz dieser enormen Reduzierung  
doppelte Rabattmarken.

11638



Kaiserstr. 115

Ecke Adlerstr.

### Versteigerung.

Die Großherzogliche Marktverwaltung versteigert am Mittwoch, den 15. Juli, nachmittags 1/2 Uhr, im Marktplatz zu Karlsruhe in der Baderrennise hinter dem Quastl: 1 Brittschiff m. Holzschiffen, 7 Paar Geschirre, 1 Einspänner-Geschirr, 5 Reitfelle, 11514 Summe, Lederfränge, Sandstühle, Fahr- und Reitwagen, Militärsammzug, Fahr- und Stallbeden und sonstige verschiedene Gegenstände; ferner ausgetragene Dienstkleider: Mäntel, rote Röde, Hüte, Stiefel, Stulpen, Hüte u. a. Die Gegenstände können von 1 Uhr ab bis zum Beginn der Versteigerung besichtigt werden.

### Arbeits-Vergebung.

Zur Erbauung eines Wohnhauses nebst Hintergebäude in Bulach sind B34401 Erd- und Maurerarbeiten, Kunststeinlieferung, Steinhauserarbeiten (ca. 2,500 cbm), Zimmerarbeiten, Glöbnerarbeiten und Klebnerarbeiten zu vergeben. Boranschlag, Bedingungen und Zeichnungen liegen Morgenfr. 33, 2. Stod. zur Einsicht auf. Angebote, in % auf gesamte Einheitspreise ausgedrückt, sind bis Montag, den 13. d. M., abends 6 Uhr, bei Unterzeichnetem abzugeben. Karlsruhe, den 9. Juli 1914. Karl Weinlein.

Herren- und Damenrad sofort billig abzugeben. B34410 Amalienstraße 49, I. Soinegg.

### Spottbillig

Laufen Sie neue und getragene Anzüge gut erhalt. u. mod. schon v. 5.00 M. an. Joppen, Socken von 1.50 M. an, Kinder-Anzüge von 3.00 M. an, eine Partie mod. Herren, Damen- u. Kinderhüte nur B34402

### Feine Herrenanzüge

nach Maß von 60 M. an. Garant für tadellosten Sitz, bei zugegeb. Stoff 32 M. Vorzugl. Referenzen. Offerten unter Nr. B34302 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zwei engl. Betten mit Patentrol, 2 Betten mit hohem Haupt, halbfrauz., und Dienstoffbetten, Kopfkissen, Bettdecken, Waschkommoden mit u. ohne Spiegel, Nachttische, Wasch-, Nimmern- u. Küchenschränke, Schreibtische, schöne Kommoden, Büchenschänke, Schiffschere, Vertikal, einführ. u. zweiführ. Schränke, Garderobenschrank, Stühle, Boder, Spiegel, Linoleum, gute Nähmaschine A 18. — u. 30. —, sonstige Möbel etc., alles billig zu verkaufen. B34402 Gutmann, Rudolfstraße 12.

### Gehr billig abzugeben:

Stiel, Bücherregal, Dipl.-Schreibtisch, Divan, eich. Buffet, Ladenaufzug, kompl. Schlafzimmer mit Stiel, Spiegel, Schrank, persich. Delgemälde und ein sehr schönes Piano, 11637.2.1 Leopoldstr. 33, part.

Wegen Wegzug von hier verschiedene Möbelleidie sofort billig zu verkaufen. Näheres B34396 Kaiserstr. 3, 4. Etod.

### Für Brautleute!

**Gelegenheitskauf.** Schöne Saloneinrichtung, fast neu, aus guter Familie, billig zu verkaufen. Zu erfragen u. B34390 in der Exped. der „Bad. Presse“.

### Schlafzimmer-

Einrichtung, neu, sehr schön, mit großem Spiegelschrank, für nur M. 165. — zu verkaufen. Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Einga. Karl-Friedrichstr. B34426

### Ladenjhränke,

zwei größere, mit Schubladen, für Kolonialwarengeschäft, sind billig zu verkaufen. Näheres B34425 Schillerstr. 26 in der Schreinerei.

### Schöner Bett, kompl. 25 M.

Blüschjosa 20 M., Trumeau, Schrank Kommode. B34284 Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof.

### Damenrad, neu, gute Marke 68 M.

Herrenrad, Doppel, sehr gut erhalt. 88 M., Herrenrad, gut erhalt. 25 M. B34404 Bachstraße 54, part.

### Herren- u. Damenrad

billig abzugeben. B33682.6.5 Adlerstraße 4, Baden, links. Gutpietender Grammophon mit 20 Platten, Rauchtischen, Blumenständer, billig zu verkaufen. B34400 Luisenstraße 63, 4. Et., r.

### Kinderliegwagen,

1 Jahr im Gebrauch, mit Gummir., gut erh., für 12 M. zu verkaufen. B34402 Bulach, Hauptstr. 66.

### Rohhaar

40 Pfd. neues, billig zu verkaufen. B34392 Blumenstr. 25, 2. Et., r.

### Eingezäunter Garten

in der Nähe von Karlsruhe am Dachten gesucht. Lage, ungefähre Größe, jährl. Pachtpreis u. Angabe der Bestimmung u. Nr. B34361 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Gebraucht, gut erhaltener

**Feder-Pritschen-Wagen** mit 60 St. Tragfähigkeit, gegen bar, zu kaufen gesucht. Angebot mit Adresse unter Nr. 4873a an die Exped. der „Bad. Presse“ einzufr.

### In nächster Nähe eines südbestrich.

Waldesgebietes ist ausgedehnte, einträgliche

### Handelsgärtnerei

mit la Obstanbau u. Colonnie (beständliches Wohnhaus mit 2 Etagen) u. sonst. Nebengebäuden einschließlich totem u. lebendem Inventar (2 Pferde, 4 Kühe)

### glücklich zu verkaufen.

Größe d. Gärtnereianlagen ca. 27000 qm. Anzahlung ca. M. 25-30000. Gefl. Anfragen unter Nr. B34300 an die Exped. der „Bad. Presse“.

2 schwere Kupferbe. Schimmelhüte, 5 A., braun, Balmach, 6 A., mit Bogen wegen Krampf, sofort zu verkaufen. B34399 Amlingen, bei Karlsruhe, Hauptstraße 100.

### Keine Beerenpresse

zu verkaufen. B34393 Waldstr. 69, i. Sparrensch.